

Österreichisches Museum für Volkskunde
BIBLIOTHEK

Nr.

10.333 a (K:4)

Standort

H-App. 2-N: 18

[10.333 a A]

nlwaz

Provisorischer

K a t a l o g

der Ausstellung

"WEIHNACHTSBRAUCHTUM, WEIHNACHTSKRIPPE, CHRISTKINDVEREHRUNG"

10.333 a H-App.2 (K:4)

27. Aug. 1982



vom Museum für Volkskunde in Wien;

Veranstaltet mit den Kaufhäusern Gerngross im Warenhaus
Gerngross in Wien 7., Mariahilferstr. vom 6.12.52 - 23.1.53.

Zur Geschichte der Weihnachtskrippe

Die erste gesicherte Erwähnung einer Weihnachtskrippe ist uns aus dem Jahr 1252 (Füssen) überliefert. Die ältesten Krippenfiguren, die sich erhalten haben, stammen erst aus dem ausgehenden 15. Jahrhundert; ihre Vorläufer sind wegen der Vergänglichkeit des Materiales - es wurde Holz und Ton verwendet - nicht auf uns gekommen. Wie diese Krippen ausgesehen haben mögen, zeigen die gotischen Schnitzaltäre, welche in darstellerischer Hinsicht eine Mittelstellung zwischen ihnen und den Weihnachtsspielen einnehmen. Der Ursprung der Krippe liegt aber nicht in diesen Weihnachtsspielen, sondern im eigentlichen Weihnachtsbrauchtum. Dieses bildete sich zur Form der und heute geläufigen Krippe aus, nachdem ihm zwei ältere Seitenformen Inhalt und Gestaltung vermittelt hatten: die Gebäckebrote (Kultgebäcke) der Weihnachts- und Neujahrszeit und die Vorstellungen vom Weltenberg und Paradiesesgarten. Die beiden letzteren ergeben zusammen im Mittelalter das Nikolausgärtchen (Klausenbäume) und die "Paradiese" (Weihnachtspyramiden).

Die allgemeine von den Bettelorden getragene kirchliche Umformungstendenz des 13. Jahrhunderts lässt aus diesem Brauchtum die Krippe im eigentlichen Sinn entstehen. Sie wurde dann später besonders in der Gegenreformation durch missionierende Orden gefördert. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts war sie bereits allgemein verbreitet, im 18. Jahrhundert erlangte sie ihre höchste glaubensmässige Bedeutung und ihre reichste künstlerische Ausgestaltung. Anfänglich wurden Krippen nur in Kirchen und Klöstern verwendet; urkundliche Nachrichten lassen erschliessen, dass sie sich von da aus zuerst in die Kreise des Adels verbreitet haben, bevor sie den anderen Ständen geläufig wurden.

Photographie : Flügel des Altares der Pfarrkirche in
Kefermarkt, O.Ö. Meister unbekannt, um 1490-98.

Typus der in der Zeit der Mystik beginnenden Verselbstständigung des Christkinds innerhalb der Geburtsszene.

Foto-Pos. Nr. 52.297

Weihnachtsdarstellungen auf Lebzelten aus dem 18. und 19. Jhdt.

Von den Klöstern wurde die Herstellung der Lebzelten (aus dem Mittellateinischen libum = Fladen) im späten Mittelalter vom bürgerlichen Beruf der zunftmässig organisierten Lebzelter übernommen. Ursprünglich waren es handgeformte Gebäckebrote, die besonders in der Zeit der "Zwölften", der Zeit "zwischen den Jahren" gegessen wurden. Die Verlegung des Christgeburtstages in die Zeit der Zwölften bewirkte das Eindringen der Darstellung von Evangelien szenen in die Lebzelt.- Buttermodel usf. Seit dem 15. Jhdt. ist die Auszier des Lebkuchens mit Hilfe eines in Hartholz geschnittenen Modells bekannt. Die Verfertiger dieser Lebkuchenmodel waren die Modelstecher oder Formsneider, die als Lieferanten der Gewerbetreibenden (in unserem Falle der Lebzelter) ein anonymes Dasein

fürten. Für Wien waren besonders die Modelstecher von St. Ulrich im 7. Bezirk von Bedeutung. Nur in den seltensten Fällen waren die Lebzelter selbst die Anfertiger ihrer Model. Die Lebzelter brachten erst die Abformungen dieser Model als Lebkuchen zu den bes. Festtagen auf die Märkte, die nach genau festgelegten Vorschriften der Wiener Zunft auf die einzelnen Meister verteilt ~~w~~waren. Den Höhepunkt in der Modelstecherei bringt besonders das 18. Jahrhundert, wie der Perchtoldsdorfer Lebkuchenmodel mit der Anbetung der Hirten aus dem Jahre 1753 zeigt.

1. Weihnachtslebzeltmodel mit der Anbetung des Jesukindes durch die Hirten. Hergestellt vom Modelstecher I.E. für den Lebzeltmeister Hans Georg Dürnböckh in Perchtoldsdorf im Jahre 1753.- Rechteckig, 39cm breit, 41cm hoch. (Inv.-Nr. 11.666).
2. Lebzeltmodel mit der Flucht der Hl. Familie nach Ägypten 18.Jhdt., bez. A.T.- Rechteckig, 11cm breit, 16,5cm hoch. (Inv.-Nr. 29.000).
3. Lebzeltmodel mit der Anbetung des Kindes durch Joseph und Maria. Frühes 18.Jhdt.?- Rechteckig, 10cm breit, 14,5 cm hoch. (Inv.-Nr. 40.802).
4. Buttermodel, doppelseitig beschnitzt. Anbetung durch die Hirten, Anbetung durch die hl. Drei Könige. 1774. (Inv.-Nr. 39.440). - Rund, 18 cm im Durchmesser.
5. Buttermodel, doppelseitig beschnitzt. Hl. Familie und Kartusche. Ziemlich einfache Arbeit, 18.Jhdt.? (Inv.-Nr. 40.807). - Rund, 13 cm im Durchmesser.
6. Buttermodel, einseitig mit Handgriff. Anbetung durch die Hirten. Frühes 18.Jhdt.?. - Rund, 14 cm im Durchmesser. (Inv.-Nr. 40.809).
7. Gipsausguss von einem Lebzeltmodel. Anbetung durch die Hirten. 18.Jhdt.?. - Rund, Durchmesser 19cm. (Inv.-Nr. 31.179).
8. Gipsausguss von einem Lebzeltmodel. Anbetung der hl. Drei Könige. 17.Jhdt. - Rund, Durchmesser 22 cm. (Inv.-Inv. 31.188).
9. Gipsausguss von einem Lebzeltmodel. Anbetung der hl. Drei Könige. 17.Jhdt. - Rund, Durchmesser 14 cm. (Inv.-Nr. 35.110).
10. Gipsausguss von einem Lebzelt-oder Buttermodel. Anbetung der Hirten. Spätes 18.Jhdt. - Rund, Durchmesser 10 cm. (Inv.-Nr. 35.128).
11. Gipsabguss von einem Lebzeltmodel, des Originalmodels Nr. 2 mit der Inv.-Nr. 29.000.
12. Gipsausguss des Originalmodels Nr. 3 mit der Inv.-Nr. 40.802.
13. Lebkuchen nach dem Original Nr. 3 mit der Inv.-Nr. 40.802.

Während für Wien waren besonders die Habsburger von 27. Stück im Besitz von Bedeutung. Nur in den letzten Jahren waren die Habsburger selbst die Anfertiger dieser Möbel. Die Habsburger brachten erst die Anforderungen dieser Möbel als Tafelkuchen zu den Festtagen auf die Welt, die nach genau festgelegten Vorschriften der Wiener Hofe auf die einzelnen Möbel verteilt wurden. Der Höhepunkt in der Habsburgerzeit ist nicht besonders das 18. Jahrhundert, wie der Porzellanfabrikator Fabrikanten mit der Abfertigung der Möbel aus der Jahre 1777 zeigt.

1. Einzelstücke mit der Abfertigung des Jahres 1777 durch die Habsburger, hergestellt von Habsburger 1. 1. 1777 des Habsburger Hans Georg Habsburger in Habsburger dort im Jahre 1777 - Habsburger, 20cm breit, 4cm hoch. (Inv.-Nr. 11.000)
2. Einzelstücke mit der Abfertigung der Habsburger nach Habsburger 18. Jahrh. 1777 - Habsburger, 11cm breit, 10,5cm hoch. (Inv.-Nr. 20.000)
3. Einzelstücke mit der Abfertigung des Jahres 1777 und Habsburger 18. Jahrh. 1777 - Habsburger, 11cm breit, 10,5cm hoch. (Inv.-Nr. 20.000)
4. Einzelstücke mit der Abfertigung des Jahres 1777 und Habsburger 18. Jahrh. 1777 - Habsburger, 11cm breit, 10,5cm hoch. (Inv.-Nr. 20.000)
5. Einzelstücke mit der Abfertigung des Jahres 1777 und Habsburger 18. Jahrh. 1777 - Habsburger, 11cm breit, 10,5cm hoch. (Inv.-Nr. 20.000)
6. Einzelstücke mit der Abfertigung des Jahres 1777 und Habsburger 18. Jahrh. 1777 - Habsburger, 11cm breit, 10,5cm hoch. (Inv.-Nr. 20.000)
7. Einzelstücke mit der Abfertigung des Jahres 1777 und Habsburger 18. Jahrh. 1777 - Habsburger, 11cm breit, 10,5cm hoch. (Inv.-Nr. 20.000)
8. Einzelstücke mit der Abfertigung des Jahres 1777 und Habsburger 18. Jahrh. 1777 - Habsburger, 11cm breit, 10,5cm hoch. (Inv.-Nr. 20.000)
9. Einzelstücke mit der Abfertigung des Jahres 1777 und Habsburger 18. Jahrh. 1777 - Habsburger, 11cm breit, 10,5cm hoch. (Inv.-Nr. 20.000)
10. Einzelstücke mit der Abfertigung des Jahres 1777 und Habsburger 18. Jahrh. 1777 - Habsburger, 11cm breit, 10,5cm hoch. (Inv.-Nr. 20.000)
11. Einzelstücke mit der Abfertigung des Jahres 1777 und Habsburger 18. Jahrh. 1777 - Habsburger, 11cm breit, 10,5cm hoch. (Inv.-Nr. 20.000)
12. Einzelstücke mit der Abfertigung des Jahres 1777 und Habsburger 18. Jahrh. 1777 - Habsburger, 11cm breit, 10,5cm hoch. (Inv.-Nr. 20.000)

14. Lebkuchen nach dem Original Nr. 2 mit der Original-Inv.-Nr. 29.000.
15. Lebkuchen nach dem Original Nr. 4 mit der Inv.-Nr. 39.440. Rückseite.
16. Lebkuchen nach dem Original Nr. 4 mit der Inv.-Nr. 39.440. Vorderseite.
17. Lebkuchen nach dem Original Nr. 5 mit der Inv.-Nr. 40.807.
18. Lebkuchen nach dem Original Nr. 6 mit der Inv.-Nr. 40.809.
19. Lebkuchen nach dem Original Nr. 1 mit der Inv.-Nr. 11.666.

Karte : Lebzelter in N.Ö. um 1771 und die von ihnen befahrenen Märkte

Lebzelterorte : 1. Hainburg, 2. Bruck a. d. Leitha, 3. Wr. Neustadt, 4. Leobersdorf, 5. Neunkirchen, 6. Baden, 7. Perchtoldsdorf, 8. Mödling, 9. Klosterneuburg, 10. Wien, 11. St. Pölten, 12. Wilhelmsburg, 13. Tulln, 14. Herzogenburg, 15. Traismauer, 16. Hainburg, 17. Neulengbach, 18. Waidhofen a. d. Ybbs, 19. Kilb, 20. Scheibbs, 21. Ybbsitz, 22. Purgstall, 23. Steinachkirchen, 24. Ardagger, 25. Pöchlarn, 26. Melk, 27. Aschbach, 28. St. Peter, 29. Wallsee, 30. Ybbs, 31. Allensteig, 32. Krems, 33. - 34. Drosendorf, 35. Eggenburg, 36. Gmünd, 37. Horn, 37. Neupölla, 38. Langenlois, 39. Pöggstall, 40. Vitis, 41. Spitz, 42. Pulkau, 43. Waidhofen an d. Thaya, 44. Marbach, 45. Weitzau, 46. Zwettl, 47. Kirchberg a. Wechsel, 49. Ernstbrunn, 50. Hohenruppersdorf, 51. Marchegg, 52. Zistersdorf, 53. Poysdorf, 54. Mistelbach, 55. Orth, 56. Wullersdorf, 57. Gross-Weikersdorf, 58. Feldsberg, 59. Göllersdorf, 60. Ober-Hollabrunn, 61. Stockerau, 62. Sitzendorf, 63. Retz, 64. Laa, 65. Neubistritz, 66. Maissau, 67. Amstetten, 68. Zlabings, 69. Gross-Schützen, 70. Eisenstadt.

Nikolausgärtchen, sog. "Paradiese" und Weihnachtspyramiden

sind in Gestalt gebrachtes Brauchtum wie die Krippe. Beide Formen sind in der Vorstellung vom Weltenberg und Weltenbaum und vom Paradiesesgarten (Name und Zaun des "Paradieses") verwurzelt. Volvräuer sind einfache, meist aus drei oder vier Stäben gebildete Gestelle, die vor allem mit Kerzchen und Tannengrün geschmückt werden. Eine daraus entwickelte Seitenform ist der uns geläufige Christbaum. - Aus der Verbindung dieser Gestelle mit Kultgebäcken (Lebzelt-Nikolaus, der unter die Pyramide gestellt wird = Klausenbaum) entstehen die Nikolausgärtchen (besonders in Bayern, N.Ö. und O.Ö.) und die Weihnachtspyramiden (besonders in Mitteldeutschland). Die reichste Ausgestaltung erfährt die Weihnachtspyramide im Erzgebirge. Sie besteht aus einer senkrechten Achse mit mehreren übereinander angeordneten Holzscheiben, die mit Hilfe eines durch Kerzenwärme angetriebenen Flügelrades in Drehung versetzt werden. Auf diesen Holzscheiben sind verschiedene Schnitzfigürchen befestigt, die Szenen aus dem Weihnachtsevangelium darstellen. Weihnachtspyramiden standen noch um 1870 in Verwendung.

20. Sog. "Paradies" aus Salzburg, 19. Jhd. Nikolaus und
(Inv.-Nr. 35.882). Krampus in "Gärtchen".

26 cm breit, 33 cm hoch, 21 cm tief

21. Weihnachtspyramide, bestehend aus drei Holzscheiben
und einem Flügelrad, 10 Kerzenhaltern. Unten Szenen
aus dem Hirtenleben, darüber Szenen aus dem Jägerleben,
zuoberst die Anbetung des Jesuskindes. Die Figuren alle
geschnitzt und bunt bemalt.

(Inv.-Nr. +).

85 cm hoch

Christkindverehrung

Die Verehrung des Jesuskindes setzt seine Verselbstständigung aus seinen ursprünglichen hieratischen Darstellungszusammenhängen voraus. Vermutlich hat die christliche Verehrung des "Kindes" an sich auch an ausserchristliche, mythische Vorstellungen angeknüpft oder diese verdrängt. Die Sage vom Kornkind, vom Kind in der goldenen Wiege, im Berg, usw. gehören hierher; die antiken Griechen verehrten in ähnlicher Weise Dionysos oder Zeus als göttliche Kinder. Die bildmässige Isolierung der Jesuleingestalt dürfte sich schon in den Weihnachtsspielen (seit dem 10. Jhd.) angebahnt und in der Zeit der Mystik, die ja überhaupt eine Reihe von neuen, unmittelbarer Andacht dienenden Darstellungstypen wie das Vesperbild, die Johannesminne u. a. geschaffen hat (vgl. auch den "Nonnreiter"), weiter entwickelt haben. Das Kind, das bisher streng frontal auf dem Schooss der Mutter sitzend dem Beschauer zugewendet war, wird nun durch eine kindlichere Beziehung zur Mutter Maria vermenschlicht, wendet sich spielerisch anderen Personen zu, spielt ganz selbstständig im Paradiesesgarten, usf.

Der unmittelbare Ursprung der Christkind-Verehrung dürfte in dieser Zeit in den in Nonnenklöstern und adeligen Damenstiften gehegten Jesuli zu suchen sein. Die meist wächserenen Jesuli finden ihre grösste Verbreitung durch die Tätigkeit der gegenreformatorischen Orden in der Zeit des 17. und 18. Jahrhunderts. Seit dieser Zeit sind sie auch häufig in Kirchen und Bürgerhäusern zu finden. - Einzelne entwickeln sich in Kirchen zu Wallfahrtsobjekten, die sich dann selbst wieder in zahlreichen Kopien in Nonnenklöster, Bürgerhäuser usf. verbreiteten.

Photographie : Sog. "Nonnreiter" aus dem Frauenstift Nonnberg/
Salzburg, 15 cm hoch, Holz, 15. Jhd. Das
reitende Kind kündigte auf den Altar gestellt das Weihnachtsfest an. - Vermutlich erste Bezeugung der Verbindung des Christkindes mit dem Pferd, wie sie dann besonders in den oberösterreichischen Weihnachtssagen vom "Goldenen Heissl" auftreten. Mythischer Hintergrund ist das Pferd als Gabenbringer.

Inv. Nr. 50.770

Photographie : Christkind der Frau Maria Anna Ernestine Gräfin Thun im Stift Nonnberg/Salzburg. Das Kind aus Elfenbein, bekleidet, mit einer mit Perlen und Brillianten besetzten Krone; in der linken Hand hält es ein Herz und einen Ring, in der anderen drei Schlüssel und das Kreuz mit Leidenswerkzeugen u.a. Um 1704. - Derartige Christkindfigürchen wurden bei Gelegenheit der Ordensprofess einer Klosterfrau meistens von Familienmitgliedern überreicht.

Pos. Nr. L 13

Photographie : Jesulein im Schrein aus der Pfarrkirche in Pfaffstätt, O.Ö. Kind aus Wachs, bekleidet, dahinter stehende bekleidete Dame, gemalter Hintergrund mit Gabelanlandschaft (sog. "himmlischer Paradiesesgarten"). Drittes Viertel des 18. Jahrhunderts.

Pos. Nr. BDA 540

- ✓ 22. Bekleidetes Jesulein im Schrein. 19. Jhd., Nachfolge eines sich seit dem 17. Jhd. verbreitenden Typus. - Kästchengröße; 43 cm breit, 24 cm tief, 37 cm hoch.
(Inv.-Nr. 982)

Christkindlwiegen

Die "Christkindlwiegen" gehen einerseits auf das seit dem frühen Mittelalter in den Kirchen und Häusern gespielte Weihnachtsgeschehen zurück - Joseph und Maria wurden von lebenden Personen dargestellt, die ein geschnitztes oder wächsernes Kindlein in einer Wiege schaukelten, (das aus der Zeit der Gotik überlieferte Lied "Joseph, lieber Neffe mein" usf. bezieht sich z.B. darauf) - andererseits auf das seit der Zeit der Mystik (Margarete Ebner, um 1291 - 1351) in der Weihnachtszeit geübte Wiegen des Jesuleins in den Nonnenklöstern.

Photographie : Italienisches Beispiel einer Christkindlwiege. Querwiege, bemalt.
(Dia.Pos. Nr. +)

23. Tonwiege mit Kind im Relief herausgearbeitet. Als Sparkasse gestaltet. 19. Jhd.?. - Wiege 9 cm lang.
(Inv.-Nr. +)
24. Geschnitzte, bemalte Wiege, darinnen wächsernes Kindlein, bekleidet, mit grünem Polster und grüner Decke. 18. Jhd. - Wiege : 12,5 cm lang.
(Inv.-Nr. 28.957)
25. Geschnitztes Körbchen mit fast ganzplastischem Kind. Ungefasst. 19. Jhd.?. - Wiege : 10 cm lang.
(Inv.-Nr. 28.037)
26. Körbchen aus dünnen Goldmetallfäden mit wächsernem bekleideten Kindlein. 18. oder 19. Jhd. - Wiege : 8 cm lang.
(Inv.-Nr. +)

Photographie : Christkind der Frau Maria Anna Brunnstein
 Maria Anna im Stillen Nonnberg-Salzburg. Das
 Kind aus Elfenbein, beidseitig mit einer mit Perlen und
 Brillanten besetzten Krone; in der linken Hand hält es ein
 Herz und einen Ring, in der rechten drei Schlüssel und das
 Kreuz als Lebensversicherung n. s. im 17. J. - Darstellung Christi
 Kindlichkeit werden bei Gelegenheit der Ordensprozession einer
 Klosterfrau meistens von Familienmitgliedern überreicht.

Photographie : Jesulein im Schrein aus der Pfarrikirche in
 Plattau, O. U. Kind aus Wachs, beidseitig
 dunkler stehende beidseitige Dame, gemalter Hintergrund mit
 Gedenktafel (sog. "katholischer Paradiesgarten"). Dritte
 Viertel des 18. Jahrhunderts.

22. Christkind im Schrein, 19. Jhd., Nach-
 folge eines aus dem 17. Jhd. vorhandenen
 Typus. - Höhe: 45 cm, Breite: 24 cm, Tiefe:
 17 cm hoch. (Inv.-Nr. 27. 282)

Christkindwiesen

Die "Christkindwiesen" gehen einher mit der Zeit der
 frühen Mittelalter in den Kirchen und Häusern geschnitten sein
 nachhergekommen wurde - Joseph und Maria wurden von lebenden
 Personen dargestellt, die die gewöhnlichen oder ungewöhnlichen
 Kindlein in einer Wiese schmückten (das aus der Zeit der Gotik
 überlieferte Bild "Joseph, lieber Vater mein" aus dem 17. Jhd.
 n. s. datiert) - anderswo auf das Zeit der Gotik
 (darunter Maria, im 17. Jhd. - 1751) in der Schmuckzeit gab es
 Wiesen der Wiesen in den Nonnenklöstern.

Photographie : Realistisches Beispiel einer Christkindwiese.
 (Inv.-Nr. 27. 282)

23. Christkind im Schrein im Relief hervorgehoben. Als
 Schmuck geschnitten. 19. Jhd. ? - Höhe: 45 cm lang.
 (Inv.-Nr. 27. 282)

24. Christkind im Schrein, bemalte Wiese, farbige Wiesen
 Kindlein, beidseitig mit einem Kissen und einem
 Kissen. 19. Jhd. - Höhe: 45 cm lang.
 (Inv.-Nr. 27. 282)

25. Christkind im Schrein mit farbigen Kindlein
 19. Jhd. - Höhe: 45 cm lang.
 (Inv.-Nr. 27. 282)

26. Christkind im Schrein mit farbigen Kindlein
 19. Jhd. - Höhe: 45 cm lang.
 (Inv.-Nr. 27. 282)

27 - 57 . Kleine Andachtsbildchen, die eine Christkindverehrung widerspiegeln.

27. Kupferstich, 18. Jhd. Neujahrsbildchen mit auf Stroh liegendem Jesulein i. d. Mitte, darüber Engel mit dem "Gloria...." Spruchband usf. Text: "Behüt uns dieses Jahr" Müller sc.
(Inv.-Nr. 16.135A). ✓
28. Kupferstich, 18. Jhd.?. Das Jesulein in der Krippe mit Kuh und Esel, einem Engel. An die Krippe ein Medaillon gebunden mit Adam und Eva. G.B. Göz Cath.
(Inv.-Nr. †).
29. Druck auf gelbem Leinen. Das Jesulein mit Blumen in der Hand in einem Blumenkörbchen, darunter Text: "Diese Blümlein aus Gebühr ...". 19. Jhd.
(Inv.-Nr. †).
30. Ovale ausgestanztes Spitzenbildchen. In der Mitte in Farbdruck in Krippe sitzendes Jesulein mit ausgebreiteten Armen, darunter Blumen. 19. oder 20. Jhd.
(Inv.-Nr. 14.725A). ✓
31. Rechteckig, kolorierter Kupferstich?. Das Jesulein in der Krippe, links Strahlen. Bez. "Jesus, das neugeborne Kind....". Wien bei Sauer. 18. oder 19. Jhd.
(Inv.-Nr. †).
32. Rechteckig, Kupferstich, Jesulein in Krippe, rechts Esel und Kuh, links Invalid mit Engelsflügeln, darüber Cherube mit Spruchband und Sonne. Text: "Komm theures Friedens Kind.....". Joh. Mich. Motz Haered. 18. Jhd.
(Inv.-Nr. 16.131A). ✓
33. Rechteckig, Farbdruck. In Felshöhle sitzendes Jesulein mit Kreuz in li. Hand. "Wer in den Himmel will hinain ..."
(Inv.-Nr. †).
34. Rechteckig, Kupferstich. Stehendes Jesulein in Stern mit Lilie in re. Hand. in Zwickeln vier Weihnachtsevangelien-szenen. Neujahrsbildchen. "Zum neuen Jahr" Affner. 18. Jhd.
(Inv.-Nr. †).
35. Rechteckig, Kupferstich. Stehendes Prager Jesulein in Gloriette, steht auf IHS aus Blumen gewunden. "Salvum fac populum" . Franz Xaver Ferstel, St. Pölten. 18. Jhd.
(Inv.-Nr. †).
36. Rechteckig, kolorierter Kupferstich. Stehendes Jesulein mit Kreuz in re. Hand. "Stets will man neue Gaben". Michael Gleich. 18. Jhd.
(Inv.-Nr. 16.130A). ✓
37. Rechteckig, Kupferstich. Jesulein als Pastor bonus mit Blumenkörbchen am Rücken und in der Hand, unter Rosenzweigen; 5 Schafe. "Liebster Jesu dien Rosen ...". I.P. Wurzer. 18. oder frühes 19. Jhd.
(Inv.-Nr. †).

38. Rechteckig, kolorierter Kupferstich. Jesulein auf Wolke stehend mit Kreuz in li. Hand, mit rechter Hand auf Herz weisend, in Gloriole. "Cor meum"
I. Burch. 18. Jhdt.
(Inv.-Nr. 24.508).
39. Rechteckig, das Jesulein in farbigem Druck mit Kreuz und Blume auf düllartigem Stiff, Papierrahmen.
19. Jhdt. ?
(Inv.-Nr. 14.690 A). 0
40. Rechteckig, Neujahrsbildchen, Druck auf rosa Leinen. Jesulein sitzt auf einem Stein und weist mit li. Hand auf sein Herz, li. und re. Blumen. "Gott segne dieses Jahr" . 18. Jhdt.?
(Inv.-Nr. 6870).
41. Rechteckig, Kupferstich. Das Jesulein trägt ein Kreuz, Landschaft im Hintergrund. "Hilf mit mein Kreuz tragen".
18. Jhdt.
(Inv.-Nr. 4).
42. Rechteckig, Kupferstich. Das Jesulein trägt das Kraenz, Johannes als Lamm mit Kreuz am Rücken. In Landschaft. "Kennst Du des guten Hirten Sprache" . Spätes 18. Jhdt.?
(Inv.-Nr. 4).
43. Rechteckig, Druck auf rotem Leinen. Das Jesulein auf Rasenstück auf einem Kreuz liegend, rundherum die Leidenswerkzeuge. Oben drei Cherubim. "Wann die Welt ihr Freud zu schaffen" .
(Inv.-Nr. 4).
44. Neujahrsbildchen. Kolorierter Kupferstich. Auf einer Seite liegt das Jesulein auf Schubladkasten als Wickelkind. "Nimm alles hin". Auf anderer Seite drei Szenen übereinander : Stände, die zu einem Sarg kommen, Einsiedelei mit Mönch, rechts in Medaillon Landschaft, Jesulein mit Kreuz auf IHS, mit Text. 18. Jhdt.
(Inv.-Nr. 16.132 A). ✓
45. Neujahrsbildchen. Kolorierter Kupferstich. Auf Titelseite und anderer Seite dasselbe wie bei Nr. 44.
(Inv.-Nr.), nur seitenverkehrt. 18. Jhdt. Verlegt
(Inv.-Nr. 27.899). bei Stamsl Aust in Hohen Elbe.
46. Rechteckig, kolorierter Kupferstich. Hl. Familie mit Hirten vor Stallarchitektur, oben Engel mit "Gloria ..."
"Mativitatis Christi". Hochbarock. Gruber.
(Inv.-Nr. 41594/3).
47. Rechteckig, Kupferstich in der Art der Nachtstücke. Maria beugt sich über Kind, Hirten. "Die Geburt Jesu".
Klauber. 18. Jhdt.
(Inv.-Nr. 14.658 A). 0
48. Rechteckig, Farbdruck. "Sonnen-Wirgilie". Hl. Familie. "Der neugeborene Heiland" . Frühes 19. Jhdt.
Pray bei J. Pachmayer.
(Inv.-Nr. 14.660). 0

38. Rechtschick, Kolorierter Kupferstich. Jesulein auf
Folke stehend mit Kreuz in li. Hand, mit rechter Hand
auf Herz weisend, in Gloriole. "Gut wem"
I. Buch. 18. Jhd.
(Inv.-Nr. 24.508)

39. Rechtschick, das Jesulein in farbigen Druck mit
Kreuz und Hirns auf dünnen Stiff, Papierman.
18. Jhd.
(Inv.-Nr. 19.459)

40. Rechtschick, Neujahrsschildchen, Druck auf rot-weißen
Jesulein sitzt auf einem Stein und wagt mit li.
Hand auf sein Herz, li. und re. Hirnen. "Gott segne
dieses Jahr" 18. Jhd.
(Inv.-Nr. 22.970)

41. Rechtschick, Kupferstich. Das Jesulein trägt ein Kreuz,
Landchaft im Hintergrund. "Hilf mit mein Kreuz tragen"
18. Jhd.
(Inv.-Nr. 24.509)

42. Rechtschick, Kupferstich. Das Jesulein trägt das Kreuz,
Johannes als Lamm mit Kreuz am Rücken, in Landchaft.
"Kannst Du das gute Hirten Sprüche" Spätes
18. Jhd.
(Inv.-Nr. 24.510)

43. Rechtschick, Druck auf roten Leinen. Das Jesulein auf
Bausch auf einem Kreuz liegend, umgeben die
Lebens-erkennungs. Oben drei Christus. "Sinn die Zeit
im Friede zu schaffen"
(Inv.-Nr. 24.511)

44. Neujahrsschildchen, Kolorierter Kupferstich. Auf einer
Seite liegt das Jesulein auf Schuflastern als Winkel-
kind. "Wird alles ein" Auf anderer Seite drei
Szenen: Beseher; Stände, die zu einem Gort kommen;
Bischöfliche mit Mönch, rechts in Medallion Landchaft.
Jesulein mit Kreuz auf Hals, als Text. 18. Jhd.
(Inv.-Nr. 24.512)

45. Neujahrsschildchen, Kolorierter Kupferstich. Auf Titel-
seite und anderer Seite dasselbe wie bei Nr. 44.
(Inv.-Nr. 24.513), nur zeitungsverf. 18. Jhd. Verlag
bei Stempel Aukt in Hohen Eibe.
(Inv.-Nr. 24.514)

46. Rechtschick, Kolorierter Kupferstich. Hi. Familie mit
Hirn vor Stillenstruktur, oben Engel mit "Gloria ..."
"Aktivität Christi". Rechtschick. 18. Jhd.
(Inv.-Nr. 24.515)

47. Rechtschick, Kupferstich in der Art der Rechtschick.
Hirn, links ein Kind, Hirnen. "Im Gort Jesu"
18. Jhd.
(Inv.-Nr. 24.516)

48. Rechtschick, Kupferstich. "Sonne-Wirliche". Hi. Familie
"Der neugeborene Heiland" 18. Jhd.
Bey del 3. Promeyer.
(Inv.-Nr. 24.517)

49. Rechteckig, Querformat. Kupferstich. In Kartusche hl. Familie mit hl. Anna und hl. Johannes als Knaben. "Nos cum". G.S. Rösch. 18.Jhdt. (Inv.-Nr. 41.585/1).
50. Rechteckig, Kupferstich. Maria steht mit Kind im Arm, Joseph dahinter, hl. Drei Könige knien, rückwärts Kamel mit Diener, in Architektur. "Sie thäten ihre Schätze auf". 18.Jhdt. M. Bendä. (Inv.-Nr. 15.531A). ✓
51. Rechteckig, kolorierter Kupferstich auf Pergament. Hl. Familie unter Stalldach, hl. Drei Könige beten Kind an. 18.Jhdt. Galle excud. (Inv.-Nr. 5421).
52. Rechteckig, Querformat, kolorierter Kupferstich auf Pergament. In Oval Zimmer mit grossem Kamin und Küchen geschirr in Rem. Besuch der hl. Anna mit dem kleinen Johannes bei der hl. Familie. "Humilis". 18.Jhdt. F. Huberth. (Inv.-Nr. 14.679A). 0
53. Rechteckig, Kupferstich auf Pergament. Nazarethhaus mit Joseph als Zimmermann, Maria an der Haspel und dem auf dem Kreuz liegenden Jesulein. 18.Jhdt. Jacobus de Man. (Inv.-Nr. 14.678A). ^
54. Rechteckig, Querformat, kolorierter Kupferstich auf Pergament. Rast auf der Flucht nach Ägypten. Maria sitzt in der Landschaft mit dem Jesulein im Schoss, Johannes kommt mit einem Lamm herzu, Englein, im Hintergrund Hirte mit einer Kuh. 18.Jhdt. Galle. (Inv.-Nr. 14.677A). 0
55. Gebet zu Jesus, Maria und Josef. Kolorierter Kupferstich. in Medaillon Hl. Familie auf der Flucht nach Ägypten. "Inbrünstiger Seufzer zu Jesus, Maria und Joseph". 18.Jhdt. (Inv.-Nr. 14.670A). 0
56. Rechteckig, Querformat, kolorierter Kupferstich auf Pergament. Flucht der hl. Familie nach Ägypten in weäter Landschaft. Nach Art des Elsheimer. 18.Jhdt. A. Vogt. (Inv.-Nr. 14.671A). 0
57. Rechteckig, Kupferstich. Flucht der hl. Familie nach Ägypten. Maria und Jesulein unter Baum, von dem Engel Apfel herabwerfen, im Hintergrund Joseph mit dem Esel. "Jesus in fuga". 18.Jhdt. M. Engelbrecht. (Inv.-Nr. 14.672A). 0

Diese Andachtsbildchen haben die Christkindverehrung in weiteste Kreise getragen. Sie zeigen Szenen aus der Jugendzeit Christi oder das aus der Krippe bereitä isolierte Jesulein, das mitunter antitypisch auf das Erlösungswerk C Christi vorausweist. (Jesulein mit dem Kreuz, als pastor bonis usf.). Sie wurden vielfach als Neujahrswünsche über-

- 49. Bucheckig, Querformat, Kupferstich. In Larische ni.
Familie mit Hl. Anna und Hl. Johannes als Kind.
"Nos omni..." G.S. Bäsch. 18. Jhd.
(Inv.-Nr. 11.525f)
- 50. Bucheckig, Kupferstich. Maria steht mit Kind im Arm.
Joseph dahinter, Hl. Drei Könige knien. Rückwärts Kessel
mit Wasser, in Architektur. "Sie trüben ihre Schritte
auf..." 18. Jhd. W. Bensch.
(Inv.-Nr. 12.521A)
- 51. Bucheckig, Kolorierter Kupferstich auf Pergament.
Hl. Familie unter Stalldach, Hl. Drei Könige beten Kind
an. 18. Jhd. Galle exord.
(Inv.-Nr. 2411)
- 52. Bucheckig, Querformat, Kolorierter Kupferstich auf
Pergament. In Oval Rahmen mit grünen Kain und Kissen
geschützt in dem. Beschriftet Hl. Anna mit dem Kinde
Johannes bei der Hl. Familie. "Humilis..."
18. Jhd. J. Hubert.
(Inv.-Nr. 11.525f)
- 53. Bucheckig, Kupferstich auf Pergament. Marienbildnis mit
Joseph als Zimmermann, Maria an der Spindel und dem
auf dem Kreuz stehenden Jesuiten. 18. Jhd. Jacobus
de Man.
(Inv.-Nr. 11.525f)
- 54. Bucheckig, Querformat, Kolorierter Kupferstich auf
Pergament. Heut auf der Flucht nach Ägypten. Maria
steht in der Landschaft mit dem Kinde in der Hand.
Johannes kommt mit einem Lamm herzu. Engel in
Hintergrund. 18. Jhd. Galle.
(Inv.-Nr. 11.525f)
- 55. Bucheckig, Kolorierter Kupferstich
in Kacheln Hl. Familie auf der Flucht nach Ägypten.
"Lichtvoller Heiter zu Jesus, Maria und Joseph..."
18. Jhd.
(Inv.-Nr. 11.525f)
- 56. Bucheckig, Querformat, Kolorierter Kupferstich auf
Pergament. Flucht der Hl. Familie nach Ägypten in
einer Landschaft. Nach Art des Nishauer. 18. Jhd.
A. Vogt.
(Inv.-Nr. 11.525f)
- 57. Bucheckig, Kupferstich. Flucht der Hl. Familie nach
Ägypten. Maria und Joseph unter Baum, von dem Engel
befehl erhalten, in Hintergrund Joseph mit dem Kinde.
"Jesus in Jagg..." 18. Jhd. W. Engelbrecht.
(Inv.-Nr. 11.525f)

Dieses Andachtsbildchen haben die Christen in
vielen Ländern gezeig. Sie zeigen Szenen aus der Jugend
des Christus. Das eine der Ägypten verlässt. In
Johannes, der Kinde antypisch auf das Kissenwerk
Christi verweist. (Wieder mit der Hl. Anna als Mutter
beide etc.). Sie werden vielfach als Schutzgegenstände
verwendet.

reicht. Ihre Holzschnittvorläufer im 15. Jhd. stellen die älteste Gruppe der Gebrauchsgraphik dar.

58. Hinterglasbild in Rahmen, 47 cm hoch, 37 cm breit. Das Jesulein als Salvator mundi in Blumenranken. 19. Jhd.

(Inv.-Nr. 20.629).

59. Hinterglasbild in Rahmen, 33 cm hoch, 24 cm breit. Das Jesulein in Oval, das von ornamentalen Zierformen umgeben ist als Salvator mundi. "Jesus". 19. Jhd.

(Inv.-Nr. 16.651).

Photographie : Kleines Statue des segnenden Christus-
kinds aus der Pfarrkirche in Abtenau, Salz-
burg, Holz, gefasst, z.T. vergoldet, um 1685.
Typus der Identifikation Christuskind = Salvator mundi. (Der ohne Leidenszug dargestellte segnende Christus wird im 15. Jhd. besonders verehrt, z.B. in der Salvatorkapelle im Alten Rathaus in Wien).

Pd. Nr. 5502

Karte : Christkindlwallfahrten in Österreich.

Prager Jesulein in : Untermais, Neustift bei Brixen, Bruneck, Sonnenburg/Benediktinerinnen, Innsbruck/Ursulinen, Lienz/Dominikanerinnen, Schönbach/Hieronymitaner, Wiesmath/Pfarrkirche ?
Wien: Mechitaristen 8. Bez., St. Joseph 2. Bez., Augustiner 1. Bez. - Unterranna/Pauliner. x)

Sitzendes Jesulein : Hall/Königl. Stift

Wien: Ursulinen als Salvator mundi, 1. Bez. - Himmelpfortkloster, 1. Bez.: als Salvator mundi, - Klarissinnen, 1. Bez. : Sitzend mit Vogel. - Elisabethinen, 3. Bez.: Sitzend mit Lamm.

Stehendes Jesulein : Salzburg-Loretto mit Szepter und Kreuz/Terziarkapuzinerinnen. - Filzmoos mit Weltkugel und Skapulier. - Steyr/Zölestinerinnen und Christkindl/Pfarrkirche : mit Kreuz und Dornenkrone. Wien : Trinitarier, 18. Bez. als liebeiches Jesukindl mit Blumenszepter.

Liegendes Jesulein : St. Gallen bei Admont. - Schönbühl a.d. Donau in Krippe. Wien/Franziskaner, 1. Bez. in Krippe.

Karmeliterklöster in : Innsbruck, Linz, Lienz, St. Pölten, Voitsberg, Graz (2 x), St. Kind, Wr. Neustadt, Mannersdorf.

Die Christkindlwallfahrten haben sich hauptsächlich im 17. und im 18. Jhd. gebildet. Grössten Anteil an ihrer Entstehung haben Frauenklöster (Steyr, in Abhängigkeit von davon Christkindl, Salzburg/Loretto Kirche, Hall/Kgl. Stift, u.a.) und gegenreformatorische Orden (auf welche sich wahrscheinlich auch die Verbreitung des Kultes vom Kindlein der Kirche Sta. Maria Aracoeli in Rom zurückführen lässt). Die Karmeliterorden lösen die grosse Verehrungswelle des Prager Jesulein aus. Das Original erhält 1628 das erste Karmeliterkloster in Prag zum Dank für den Sieg der Katholiken am Weissen Berg von Polyxena von Lobkowitz. 1739 müssen alle

x) Marburg/Zölestinerinnen.

Karmeliter- und Karmelitinnenklöster laut Erlass der Ordensprovinz eine Kopie des Prager Jesuleins zur Verehrung aufstellen. Die älteste Kopie befindet sich im Karmeliterkloster zu St. Joseph in der Leopoldstadt in Wien und wurde selbst Anlass zu Wallfahrten. Ausserdem gibt es noch eine Anzahl Wallfahrtsorte, die ihre Entstehung der Verehrung des Prager Jesuleins verdanken. (Innsbruck, Sonnenburg, Linz, Schönbach, Unterranna u.s.) Die Gründungslegenden der Wallfahrten in Hall und dem ehemaligen Königskloster in Wien erzählen von Christkindlstatuen, die der Inn, bzw. die Dona Wien angeschwemmt hatten. Name und Wallfahrt Wiesmath gehen der Legende nach auf die Auffindung einer Jesuleinstatue in einer Wiese beim Mähnen zurück.

Kopien von Gnadenstatuen des Christkindes

60. "Loretto-Kindl" in einem tabernakelartigem Glasschrein mit vergoldeter Rokoko-Verzierung. Das Kindlein mit Wachskopf, bekleidet mit rotem mit Goldfiligran und Steinen besetztem Kleid und ebensolcher Krone; etwa 14 cm hoch. Der Schrein **25,5 cm** breit, **37** cm hoch, **10 cm** tief. Spätes 18. Jhdt. Zusammenasse
(Inv.-Nr. **8.127**).
61. "Loretto-Kindl", etw 13 cm hoch, Wachskopf, das Kleid aus gemustertem Stoff, mit Goldfiligran reich bestickt, die Krone aus Goldfiligran, ebenso das Szepter. 18. Jhdt.
(Inv.-Nr. **40.625**).
62. Weihbrunnkessel aus Zinn, etw 15 cm hoch mit reliefiertem Prager Jesulein auf der Rückwand. 18. Jhdt.
(Inv.-Nr. **46.480**).
63. Künstlicher grüner Baum auf grünem Holzsockel, etwa 22cm hoch, davor aus Papier Prager Jesulein und Strauss aus Kunstblumen. 19. Jhdt.
(Inv.-Nr. ^{14.881, 19.881} **19.881, 14.881?**).

Das Prager Jesulein in einem Baum als charakteristisches Andenken, wie sie in den bei Wallfahrtskirchen aufgestellten Buden käuflich zu erwerben sind. - Das Loretto-Kindl aus Salzburg in einem Glasschrein und als Einzelobjekt, wie es mitunter heute noch in Klöstern und Privathäusern verehrt wird.

Kleine Andachtsbildchen von Christkindl-Wallfahrten

Die kleinen Andachtsbildchen sind u.a. von der Kirche geprägte Erinnerungsstücke für Wallfahrer; sie zeigen dann das betreffende Gnadenbild. Die ältesten Bildchen bestehen aus Metall, dann werden sie auf Pergament aufgemalt, und später durch Holzschnitt und Kupferstich vervielfältigt. In der Vitrine sind derartige Andachtsbildchen von den in nebenstehender Karte eingezeichneten Christkindwallfahrtsorten ausgestellt. Diese Wallfahrtsorte haben entweder ein isoliertes Christuskind als Gnadenbild (siehe bes. vergrössertes Bild St. Gallen) oder das Jesulein in der Krippe (z.B. die Krippen-

darstellung bei den Franziskanern in Wien, siehe nebenstehende Vergrößerung), die vielleicht auf eine Tradierung der vom Hl. Franz von Assisi im Jahre 1223 ins Leben gerufenen Krippenverehrung beruht, die Krippenverehrung in Schönbüchel, die sich auf eine aus dem Hl. Land mitgebrachte Kopie der Krippe zu Bethlehem zurückgeht, der Bambino von Sta. Maria in Aracoeli in Rom, der angeblich im Hl. Land geschnitzt wurde und in der Weihnachtszeit in eine Krippe gelegt wird. Die ausgestellten kleinen Andachtsbildchen sind grösstenteils Kupferstiche aus dem 18. Jhdt. von den Stechern Klauber, Amman, Schickler, Winckler u.a. aus Wien, Salzburg, Graz usf.

64. Rechteckig, Farbdruck. "S. Bambino die Aracoeli Roma". 20. Jhdt. (Inv.-Nr. 37.259).
65. Rechteckig, Farbdruck. "Prager Jesulein". 20. Jhdt. (Inv.-Nr. 7105).
66. Rechteckig, Kupferstich. "Wahre Abbildung des Gnadenreichen Prager Jesus Kindlein bey Maria Trost in der Pfarre Maiss". Klauber. 18. Jhdt. (Inv.-Nr. 13.622 A). ✓
67. Rechteckig, Kupferstich. "Das gnadenreiche Jesulein bey denen L.F. Ursulinerinnen zu Bruneck". 18. Jhdt. (Inv.-Nr. 9233 A). ✓
68. Rechteckig, Druck auf Leinen. "Annehmliches Jesus Kindlein in der Kloster Kirchen Maria Ranna in Unter-Österreich, bey denen W.W.E.E.P.P. Paulinern andächtig verehret wird". Schnitzer. 18. Jhdt. (Inv.-Nr. 12.841 A). ✓
69. Rechteckig, Kupferstich auf grünem Papier. "Das holdselige Jesu Kindlein, welches bey denen Barfüssigen P.P. Carmelitern in Linz andächtig verehret wird." 18. Jhdt. (Inv.-Nr. 10.236 A). ✓
70. Rechteckig, Kupferstich. "Jesu ein Trost der Armen wird andächtig verehrt in den Closter, deren Wohlethwürdige Frauen Cellestinerinnen zu Marburg in Unter-Steiermark. Geweiht und angeriehret." 18. Jhdt. Winkler. (Inv.-Nr. 10.257A)
71. Bemaltes Holztafelchen, 21,5 cm hoch, 10 cm breit, oben abgerundet. Oben das Jesukindlein aus Filzmoos. Darunter "Das Miraculose Jesulein Jesus Kindl in Filzmoos". "O Jesulein liebeiches Kind! Verzeiche mir all meine Sünd, Errett mich hier auß aller Noth; Nimm mich zu dir nach meinem Tod." 19. Jhdt.? (Inv.-Nr. 41.266).
72. Rechteckig, Kupferstich. "Das Wundervolld Jesus Kindl in Filzmoos". 19. Jhdt. mit älterem Druckstock?. (Inv.-Nr. 9452 A). 0
73. Rechteckig, kolorierter Kupferstich. "Das Miraculose Jesu Kindl in Filzmoos". Oben das Kind, unten Ansicht der

darstellung bei den Krippenspielen... (faded text describing the content of the manuscript)

64. Hebräisch, Koptisch. "Die Krippen...". 20. Jhd. (Inv.-Nr. 37.229)

65. Hebräisch, Koptisch. "Prager Jesulein". 20. Jhd. (Inv.-Nr. 37.230)

66. Hebräisch, Koptisch. "Marie Abbildung des Gedenkens...". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 37.231)

67. Hebräisch, Koptisch. "Die Krippen...". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 37.232)

68. Hebräisch, Koptisch. "Anschauliches Jesus Kind...". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 37.233)

69. Hebräisch, Koptisch. "Das Kind...". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 37.234)

70. Hebräisch, Koptisch. "Jesus ein Kind der Armen...". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 37.235)

71. Hebräisch, Koptisch. "Das Kind...". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 37.236)

72. Hebräisch, Koptisch. "Das Kind...". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 37.237)

73. Hebräisch, Koptisch. "Das Kind...". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 37.238)

Wallfahrtskirche Filzmoss mit umliegenden Häusern. 18.Jhdt.
(Inv.-Nr. 9456 A).

74. Rechteckig, Querformat, in der Mitte kolorierter Kupferstich wie Nr. 73 (Inv.-Nr.9456 A). "Andächtiges Gebeth zu dem lieb- und gnadenreichen Jesu-Kindlein zu St.Peterin Filzmoß". 18.Jhdt.?
(Inv.-Nr. 9455 A) ✓

75. Rechteckig, Querformat. In der Mitte kolorierter Kupferstich wie Nr. 73 (Inv.-Nr. 9456 A). "Gebet zum Jesu Kindlein in Filzmoos.....". Salzburg 1842. Gedruckt bei Jof. Oberer, Buchdrucker und Buchhändler.
(Inv.-Nr. 94545 A) ✓

76. Rechteckig, Querformat. In der Mitte kolorierter Kupferstich "Gnaden Kindl zu Maria Loretto in Salzburg". Seidl. "Kräftiges Gebeth zu dem gnadenreichen Kindlein Jesu zu Maria Loretto". 19.Jhdt.
(Inv.-Nr. 13.128 A) ✓

77. Rechteckig, Kupferstich. "Das wunderthätig Jesus-Kindlein zu Salzburg". "Wer meine zarte Kindheit liebt, im Tod wird werden nicht betrübt!" 18.Jhdt. Joh, Amman.
(Inv.-Nr. 13.118 A) ✓

78. Rechteckig, Kupferstich auf weissem Leinen. "Wahrer Abriß des Gnadenreichen Jesus-Kindl zu Maria Loretto in Salzburg". 18.Jhdt.?
(Inv.-Nr. 13.121 A) ✓

79. Rechteckig, Kupferstich. "Wahrhafte Abbildung des Ehrwürdigen Diener Gottes O.Ioann Chrisostomi Schenk von Castell Capuziner, beriebt von dem Gnadenreichen so benanthen Salzburger Kindel, in Leben und Todt leichtend mit Wunderzeichen." 18.Jhdt.?
(Inv.-Nr. 13.140 A) ✓

80. Rechteckig, Kolorierter Kupferstich. " Wahre Abbildung und Grösse des Heil. Gnaden Kindlein, in jenen Häuslein, welches der Gottselige P.Ioan. Chrys. Capuc. von der Hochgräfl. Familia Schenk con Castell bey sich getragen und anjetzo in dem Closter Maria Loreto zu Salzburg in höchstem Ehren aufbehalten wird. " Frehling. 19.Jhdt.
(Inv.-Nr. 13.126 A) ✓

81. Rechteckig, Kolorierter Kupferstich. "Das Jesu Kindl in Maria Loreto in Salzbg". Oben das Gnadenbild, unten das Kloster Maria-Loretto, rückwärts die Stadt Salzburg mit d. Festung angedeutet.
(Inv.-Nr. 13.141 A) ✓

82. Rechteckig, auf grünem Pappendeckel aufgelegtes leinenes Hemdlein mit Stempeldruck" Gnadenkindl von maria-Loretto. "Gnadenreiches Jesulein v. M.Loretto in Salzburg". 20.Jhdt.
(Inv.-Nr. 13.125 A) ✓

83. Rechteckig, Kupferstich. Sitzendes Jesulein aus dem Königl. Stift in Hall/Tirol. "Mein Kind! Dein Herze Schenke mir sich hier! das meine gieb ich dir". 18.Jhdt.
(Inv.-Nr. 9694 A) ✓

Kellnerische Filzose mit anliegenden Häusern. 18. Jhd. (Inv.-Nr. 9450 A)

74. Rechtschick, Querformat. In der Mitte kolorierter Kupfer-
stich wie Nr. 73 (Inv.-Nr. 9450 A). "Andächtiges Gebeth
zu dem Lieb- und Gedenkreichen Jesu-Kindlein zu
St. Peter in Filzose". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 9450 A)

75. Rechtschick, Querformat. In der Mitte kolorierter Kupfer-
stich wie Nr. 73 (Inv.-Nr. 9450 A). "Gebet zum Lieb-
Kindlein in Filzose". Salzburg 1842. Gedruckt
bei Joh. Oberer, Buchdrucker und Buchhändler.
(Inv.-Nr. 9450 A)

76. Rechtschick, Querformat. In der Mitte kolorierter Kupfer-
stich "Geden Kind zu Maria Loreto in Salzburg". Seitl.
"Kirtliches Gebeth zu dem gedenkreichen Kindlein Jesu zu
Maria Loreto". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 13.128 A)

77. Rechtschick, Querformat. "Das wunderthätig Jesu-Kindlein
zu Salzburg". "Der meine zarte Kindheit liebt, im Tod
wird werden nicht betrübt". 18. Jhd. Joh. Amann.
(Inv.-Nr. 13.118 A)

78. Rechtschick, Querformat. "Wahrer Ab-
bild des Gedenkreichen Jesu-Kind zu Maria Loreto in
Salzburg". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 13.121 A)

79. Rechtschick, Querformat. "Kirtlicher Abbild des Ehr-
würdigigen Dignen Gottes O. Joann Christoph Schenk von
Castell Caputiner, beriehet von dem Gedenkreichen so
bedachteten Salzburger Kindel, in Leben und Tod leuchtend
mit Wunderreihen". 18. Jhd. (Inv.-Nr. 13.140 A)

80. Rechtschick, Kolorierter Kupferstich. "Wahre Abbildung
und Grusse des Heil. Geden Kindlein, in Jenen Häusern,
welcher der Gottesliche P. Joann Chrys. Capuc. von der
Kirtlich. Familie Schenk von Castell bey sich ab-
geben und ansetzt in dem Clöster Maria Loreto zu Salz-
burg in höchsten Ehren aufhalten wird." Freyling.
18. Jhd. (Inv.-Nr. 13.126 A)

81. Rechtschick, Kolorierter Kupferstich. "Das Barm Kind
in Maria Loreto in Salzburg". Oben das Gedenbild, unten das
Kloster Maria-Loreto, rückwärts die Stadt Salzburg mit d.
Festung angedeutet.
(Inv.-Nr. 13.141 A)

82. Rechtschick, auf einem runden aufgesetztes Eisen
Medaillon mit eingegrabener "Gedenkreichen von Maria-Loreto".
"Gedenkreichen Jesu-Kind v. Maria Loreto in Salzburg". 20. Jhd.
(Inv.-Nr. 13.122 A)

83. Rechtschick, Kupferstich. Ständendes Jesu-Kind aus dem
Festung. Seitl. in Heil. Thron. "Wahr Kind! Dein Herz
schenke mir dich hier! das meine Kind ist dir". 18. Jhd.
(Inv.-Nr. 9004 A)

84. Rechteckig, uerformt. Kupferstich. Liegendes Jesulein in Glasschrein. "Wahre Abbildung des gnadenreiche Jesukind, so in der Stift Admontischen Pfarrkirche St.Gallen in Obersteyer andächtigt verehret wird." "Geweicht und angerührt". 18.Jhdt. Kauperz. (Inv.-Nr. 9498 A).
85. Rechteckig, kolorierter Kupferstich. Oben Gnadenbild des Jesuleins zu ~~Fitzmoos~~^{Christkindl}, unten Wallfahrtskirche und Gebäude in Landschaft. "Ich will bey auch wohnen An disen Orth. Jer c.7." 18.Jhdt. J.G.Schickler. (Inv.-Nr. 9245 A).
86. Rechteckig, Kupferstich. Das Jesulein zu ~~Fitzmoos~~ in Tabernakel über Altar, darüber Wolkenaufbau mit Gott Vater und Taube des Hl.Geistes. "Das Gnaden-Reiche Jesu Kindl, Nächst Steyr. 18.Jhdt. Gutwein. (Inv.-Nr. 9244 A).
87. Rechteckig. Farbiger Druck. Oben Gnadenjesulein von Steyr, unten Wallfahrtskirche, links kleine Kapelle und Teileines Gebäudes. "Jesu Kind in Steyr". 19.Jhdt. (Inv.-Nr. 9249 A).
88. Rechteckig, kolorierter Kupferstich, unten abgeschnitten. Prager Jesulein. "Das Liebe WUnDerreiche IesU kindl bey St.Joseph zU Wienn." 18.Jhdt. Jos. Bohacz. (Inv.-Nr. 14.137 A).
89. Rechteckig, Kupferstich. "Abbildung des in der Carmeliter Kirche zu Prag befindlichen gnadenreichen Jesu-Kindleins, welches in Wien bei den P.P.Mechitaristen verehret wird." 19.Jhdt. nach älterer Vorlage. (Inv.-Nr. 14.394 A).
90. Rechteckig, Kupferstich. "Jesu Kind von Bethlehem in der Kirchen deren P.P. Franziskanern in Wienn zur Offenlicher Verehrung ausgesetzt. Anno 1741." F.L.Schmitner. (Inv.-Nr. +).
91. Rechteckig, Kupferstich. "Ochs, Esel, Krippe, Windel, Magd, Nährer, Mutter, Kind, Heynd, wo ... Freud, Herz, Lieb, Witz, gnügen, Seel Trost findt." Wie Nr. 90 (Inv.-Nr.) Gnadenkrippe der Franziskaner in Wien. 18.Jhdt. Winn(kler?). (Inv.-Nr. 13.922 A).
92. Rechteckig, Kolorierter Kupferstich auf Pergament. "Wahrhafte Abbildung eines gnadenreichen JesukindleinsKönigl. St. Clara Orden in Wien". 18.Jhdt. (Inv.-Nr. 14.014 A).
93. Rechteckig, Kupferstich auf rosa Leinen. "Wahrhafte Abbildung eines gnadenreichen Jesus Kindlein, welches in dem Königl. Stif Clara Ord. in Wienn aufbehalten und verehret wird". 18.Jhdt. (Inv.-Nr. 14.394 A).
94. Rechteckig, Kupferstich. "Wahrhafte Abbildung wie bei Nr. 93 (Inv.-Nr. 14.394 A)". 18.Jhdt. W.D. Gutwein. (Inv.-Nr. 14.012 A).

95. Rechteckig, Kupferstich. "Wahre Abbildungwie bei Nr. 93 (Inv.-Nr. 14.394 A).....". 18.Jhdt. ? (Inv.-Nr. 14.015 A).
96. Rechteckig, Hintergrund ist kolorierter Kupferstich, Gnadenkind z.T. gedruckt, z. T. gestickt. "O heiligstes und schönstes Kind". "Dieses Gnadenkind wird verehrt bey den Elisabethin. in Wien". 19.Jhdt. (Inv.-Nr. 14.315 A).
97. Rechteckig, Kupferstich. Oben : "Ich bine ein guter Hirt". Unten : O heiligstes und schönstes Kind". Rückseite : "Gebet". Gnadenbild der Elisabethinen in Wien. 18.Jhdt. ? (Inv.-Nr. 14.317 A).
98. Rechteckig, Kupferstich. Oben und unten wie Nr. 97 (Inv.-Nr. 14. 317 A), dazu "Dieses Gnaden Kind wird verehrt bey den Elisabethin. in Wien ". 18.Jhdt.?. August Zenger. (Inv.-Nr. 14.316 A),
99. Rechteckig, Kupferstich . "Das Liebreiche JESU Kind, welches in den Closter deren Regulierten Chör- Frauen bey der Himels-Porten, andächtig verehret wird ". 18.Jhdt. Winkler. (Inv.-Nr. 13.938 A).
100. Photographie des Gnadenbildes der Ursulinen in Wien. "Das Liebreiche Kind Jesu, welches in der Kirche S. Ursula in Wien, auf dem S. August Altar andächtig verehrt wird. Das Original aus dem 18.Jhdt. (Inv.- Nr. 14.233 A).
101. Photographie des Gnadenbildes der Trinitarier in Wien. Original aus dem 18.Jhdt. "Das Liebreiche JESU Kindlein, welches Ao. 1612 zu Madrid in Königreich Spanien wunderbar erschienen nunmehr aber den 20 ten January 1754 in der Wienerischen Klosterkirchen deren W.W.E.E.P.P. Trinitariern zu öffentlichen Verehrung hochfeuerlich ausgesetzt worden." (Inv.-Nr. 14.469 A).

Vergrösserte Photographie des Kleinen Andachtsbildchen, das das Gnadenbild der Franziskaner in Wien wiedergibt. Siehe Nr. 90 (Inv.-Nr. V).

Photographie, vergrössert. Kleines Andachtsbildchen , das das Gnadenbild von St. Gallen bei Admont wiedergibt. Siehe Nr. 84 (Inv.- Nr. 9498 A).

Zur Geschichte der Weihnachtskrippe

Photographie : Predella des Altares der Pfarrkirche in St. Wolfgang, O.Ö. Von Michael Pacher. 1481. Pn. Nn. 30,590
Sog. Humilitatis- Typ ; Das Jesulein steht in menschlich, kindlicher Beziehung zur Mutter Maria.

102. Drehtür eines Schreines, beiderseitig mit Holzreliefs. Gegend von Krems, N.O. Um 1730. Vorderseite: Die Anbetung der Hirten.

Die Darstellung weist auf eine Wiedergabe der Geburtsszene im Weihnachtsspiel.

Rückseite: Der zwölfjährige Jesus im Tempel.

26 cm breit, 45 cm hoch.

(Inv.-Nr. 41. 034)

Photographien: Schrein des Flügelaltars der Johanneskapelle in Frauenstift Nonnberg in Salzburg. Veit Stoß ? 1497/98.

Das Christus-kind liegt zwischen seinen es anbetenden Eltern. Der hl. Joseph, der bis zur Zeit der Mystik teilnahmslos dargestellt worden war, wird nun ebenfalls in menschliche Beziehung zum Kind gebracht.

Pr. M. L. 486

Photographie: Flügelaltar detail des Altares der Pfarrkirche in Mauer bei Melk, N.O. Meister unbekannt. Um 1530.

Das Kind hat sich vom Schoß der Muttergottes abgelöst und wird auf dem Mantel der Hl. Maria liegend von dieser betend verehrt.

Pr. Nr. 7

x) Siehe Rückseite

Frühe Krippenfiguren aus Ton und Holz. Die Fragmente von Tonkrippenfiguren, aus dem 17. Jhdt., bezeugen eine sehr frühe

Herstellung dieser Figuren durch die Hafner, die im Salzkammergut als die Verfertiger der sog. "Lehmkindl'n" bekannt sind. Die Abhängigkeit der späteren bekleideten Holzfiguren, aus dem 17. Jhdt, von den ausgestellten Tonfiguren ist in trachtenkundlicher Hinsicht bis ins Detail unverkennbar; ebenso der Zusammenhang mit der ganz rechts stehenden gefassten Holzfigur des knieenden Hirten, aus dem 17. Jhdt.

103. Etwa 24 cm hohe gefasste geschnitzte knieende Hirtenfigur aus einer Krippe, die Hände sind gefaltet, unter den re. Arm ist ein Hut geklemmt. Blaue Hose, roter Rock mit weisser Halskrause. Vor 1700.

(Inv.-Nr. 18.781).

104. Ofenkachel mit Hl. Familie, etwa 28 x 25 cm. Unglasiert Salzburg. Nach 1500. Der Hl. Josph kocht Brei für das Kind, ein Thema, das bereits im Hessischen Weihnachtsspiel des 15. Jahrhunderts dargestellt wird.

(Inv.-Nr. 4).

105. - 110. Bruchstücke: 6 Tonfiguren mit Spuren einer ehemaligen Fassung. 17. Jhdt. Höhe: 16, 18, 22, 24, 29, 30 cm

(Inv. Nr. 36.024 bis Inv.-Nr. 36.029)

111. Etwa 36 cm hoher geschnitzter, gefasster bekleideter Mann aus einer Krippe. Schwarze Kniehose, grüner Rock und gefütterter grüner Mantel. 17. Jhdt.

(Inv.-Nr. 4).

112. Etwa 38 cm hoher geschnitzter, gefasster, bekleideter Mann aus einer Krippe. Lange hellblaue Hose, schmal, mit Silberborte. Hellblauer Rock mit silbernen Tressen, Umhängtasche, rot mit Silberborten. Türkei?. 17. Jhdt.

(Inv.-Nr. 4).

Schrein

x) 102 a) Flügelaltar/geschnitzt; gefasst, Flügel bemalt.
Tirol, um 1530.

Im Schrein die Anbetung der hl. Drei Könige, an
der Innenseite der Flügel die vier lateinischen
Kirchenväter, an der Aussenseite der Flügel die
vier Evangelisten.

79 cm breit, 112 cm hoch.

(Inv.-Nr. 4)

113. ~~Etwas~~ 28 cm hohe geschnitzte, gefasste, bekleidete männl. Figur auf Postament. Turban, dunkelgrünes Samtkleid. Auf Trägern vorne 12 Gebetstäfelchen (?), rückwärts eine Art unterer Mantelteil. 17. Jhdt.
(Inv.-Nr. 3047).

114. ~~Etwas~~ 38 cm hohe geschnitzte, schwarz gefasste männl. Negerfigur aus einer Krippe. Bekleidet mit handgesticktem Rückchen, schwarzem engen Rock und weitem cremefarbenen Mantel. Ohrringe.
(Inv.-Nr. ^{1939, 1434} 1439, 1934).

115. Krippe mit Anbetung der Hirten. Geschnitztes gefasstes Relief, Friesach. 16. Jhdt. Stadthintergrund und Hirtenverkündigung, vorne Weihnachtsstrohgarben und Pfauenpaar.
87 cm lang, 45 cm hoch, an den Enden abgerundet.
(Inv.-Nr. 34.032).
C/ XIII

Karte : Geschichte der Weihnachtskrippe in Österreich

Die Geschichte der christlichen Weihnachtskrippe mit puppenkleinen Figuren lässt sich seit dem 13. Jhdt. verfolgen. Vermutlich stellt sie eine Gegenbildung zu den Gebildbrotten der Weihnachts- und Neujahrszeit dar, die im ausserchristlichen Volksbrauch mit Paradiesgarten und Weltenberg in kleinen Nachbildungen verbunden wurden und als Jahressegen gegolten haben dürften. Die christliche Umgestaltung, die Hauptelemente wie umschlossener Garten, aufragender, belebter Berg und Kleinfiguren figurige Darstellung beibehielt, ging von den Bettelorden aus (Beispiel des hl. Franz von Assisi (Greccio 1233)). Das Mittelalter bevorzugte die kleinen Tonfiguren. Bis ins 18. Jh blieben die Krippen vielfach Hafnerkunst. Das 15. und 16. Jhdt. brachte in den gesellschaftlichen Oberschichten künstlerisch hochstehende Goldschmiedearbeiten, aber wenig Volkskunst, da die Reformation den Krippengedanken fast zum Absterben brachte. Erst die Gegenreformation verpflanzte die italienische Krippenlust, besonders in Form der Wachsbossierung, wieder nach dem Norden. Jesuitenniederlassungen und Frauenklöster hatten im 17. Jhdt. sowohl an der Verbreitung der Krippen selbst wie an der Entstehung und Dynamik der Christkindlwallfahrten den grössten Anteil. Im 18. Jhdt. verbürgerlichte die Krippenkunst, die Figuren wurden nunmehr hauptsächlich aus Holz geschnitzt, zum Teil von bedeutenden Künstlern wie Thaddäus Stammel in Admont, 1755. Deren Nachfolger sind die bäuerlichen Krippenschnitzer des 19. Jhdts. In manchen Tiroler Hochtälern z.B. in Gröden hat sich daraus eine eigene Hausindustrie entwickelt.

Photographie : "Handstein" aus dem Kunsthistor. Museum in Wien. Ein von Bergleuten aus verschiedenen Gesteinssorten zusammengestellter Berg, an dem die Geburt Christi mit einer Anbetung der Hirten dargestellt wird. Das Ganze befindet sich in einem getriebenen Kelch.

116. Etwa ~~30~~ **32** cm hohe geschnitzte, gefasste, bekleidete weibl. Figur aus einer Krippe. Roter Oberteil mit Goldstickerei, gelber gemusterter Rock mit Goldspitze unten. 17. Jhdt.
(Inv.-Nr. 6108).
117. Etwa 32 cm hohe geschnitzte, gefasste, bekleidete männl. Figur aus einer Krippe. Mit geschnitzter Krone, Kniehosen, darüber gelb-grün gemusterter Mantel mit Goldspitze. Wohl zu Nr. 116 (Inv.-Nr. 6108) gehörig. 17. Jhdt.
(Inv.-Nr. ~~6108~~ **6108**).
w.o.
118. Etwa ~~20~~ **20** cm geschnitzte, ungefasste Gruppe der Hl. Familie. Maria, Joseph, Anna, Zacharias und das Jesulein? 17. Jhdt.
(Inv.-Nr. ~~19.614~~ **18.614**).
119. Etwa ~~37~~ **37** cm hohe geschnitzte, gefasste Figuren der sitzenden Muttergottes. Sie breitet ein Tuch über ein Bettchen aus, in dieses Tuch ist eine kleine Holzkrippe mit einem Jesulein (wohl ursprünglich nicht dazu gehörig) gelegt. 18. Jhdt.
(Inv.-Nr. ~~22.598~~ **22.598**).

Die besonders kunst voll-geschnitzte Gruppe der Hl. Familie aus dem 17. Jhdt. und der Muttergottes mit dem auf einem über die Krippe gebreiteten Tuch liegenden Kind aus dem 18. Jhdt. verdeutlichen die seit dem Mittelalter Spätmittelalter vor sich gehende Verselbstständigung des Christkinds. Die beiden bekleideten Krippenfiguren aus dem 17. Jhdt. weisen einen hohen Stand der Krippenschnitzerei auf.

X) Siehe Rückseite!

- 120-124. Vier männl. Krippenfiguren mit Wachsköpfen- und händen, bekleidet. Soldatenuniform, blaue enge Hosen und Röcke mit Goldborten, Tschakos mit Goldstickerei, Säbel aus Holz. Spätes 17. Jhdt.
(Inv.-Nr. **20.203** bis Inv.-Nr. **20.206**). Zw. **20** u. **28** cm hoch.
- 125.-130. Sechs ~~etwa 15 bis 19~~ **15 bis 19** cm hohe männl. Krippenfiguren mit Wachsköpfen- und händen, bekleidet mit Filzhüten weißen Strümpfen, kurzen Kniehosen, roten, blauen und grünen Röcken, z.T. mit Halskrausen. Trachten in Anlehnung an Tiroler Volkstrachten. Alle auf Postament. 18. Jhdt.
(Inv.-Nr. **20.185** bis Inv.-Nr. **20.213, 20.214, 20.216, 20.218**).
131. ~~Etwa~~ **30** cm hohe männl. Figur mit Wachskopf und Holzhänden, bekleidet. Grüne lange Hose und grüne Ärmel. Kariertes, gelb eingefasster Mantel. 18. Jhdt.
(Inv.-Nr. **12.204**).
132. ~~Etwa~~ **25** cm hohe weibl. Figur, Wachskopf, Wachshände, bekleidet. Rosa Kleid mit weißem Kragen und weißen Manschetten, darauf Silberborten. Blauer Mantel mit Silberspitzen eingefasst. Wohl Hl. Maria.
(Inv.-Nr. **✓**).
133. ~~Etwa~~ **35** cm hoher Engel mit Wachskopf und Holzhänden, bekleidet. Priesterkleidung. Gelbe Mütze mit

X) Photographie : Kapellenkrippe im Kreuzgang v. Dürnstein.

Fast lebensgrosse Holzfiguren, geschnitzt, polychromiert. Meister unbekannt, um 1720. In dem dreiteiligen Aufbau in der Mitte die Geburt und die Anbetung der Hirten, links der bethlehemitische Kindermord, rechts die Flucht der Hl. Familie nach Ägypten.

(Auf dem hier nicht abgebildeten Untersatz den oberen Szenen entsprechende, gemalte Darstellungen : in der Mitte die Anbetung durch die hl. Drei Könige, links die Verkündigung an die Hirten, rechts die Ruhe der hl. Familie auf der Flucht).

(Inverted bleed-through text from the reverse side of the page, including numbers like 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124 and various illegible words and phrases.)

140. 138. Jesus im Tempel mit sechs Schriftgelehrten, Maria und Joseph. Gefasstes, ungerahmtes Holzrelief aus Schladming, Stmk. Frühbarock (?). 36,5 cm breit, 40 cm hoch.
(Inv.-Nr. 26.440).
141. 139. Flucht nach Ägypten. Bemaltes Tonkrippchen in Kästchen hinter Glas. 47 cm breit, 32 cm hoch, 20 cm tief.
Die hl. Familie von einem Engel geführt in einer Landschaft vor Stadthintergrund.
(Inv.-Nr. 12.347).
142. 140. Flucht nach Ägypten. Tonrelief, datiert 1692, Hauszeichen aus Wien 19., Sievering. 43,5 cm breit, 35 cm hoch.
Die hl. Familie von einem Engel geleitet, rechts ein Stadttor.
(Inv.-Nr. +).
143. 141. Anbetung des Kindes. Ölbild, gerahmt, bez. "Georg Jakob.....1623". 105 cm breit, 81 cm hoch.
Das Jesulein trägt auf das spätere Geschehen vorausweisend das Kreuz an einem Halskettlein. Maria und ein Engel beten es an. Der kniende Joseph beleuchtet es mit einer Laterne, während er in der linken Hand eine Pfanne mit Brei hält. Im Hintergrund sieht man in einer weiten Landschaft die Verkündigung an zwei Hirten, der wegweisende Stern hat zwei weitere Hirten in der Tracht des späteren 16. Jhdts. schon an die Krippe geführt.
(Inv.-Nr. +).
144. 142. Weihnatskrippe aus Rinn bei Hall in Tirol. In Glaskasten, 181 cm breit, 86 cm hoch, 63 cm tief. Figuren geschnitzt, bemalt.
Die Rinner Krippe wurde in der Mitte des 18. Jhdts. gebaut und ist eineder schönsten Krippen unseres Landes. Sie vertritt hier den Typus einer Landschaftskrippe; derartige "Krippenberge" sind seit der Wende des 17. Jhdts. zum 18. Jhd. erhalten und gehen letzten Endes vermutlich auf die Vorstellung vom Weltenberg und Paradiesesgarten zurück (Zaun im Vordergrund). Die dreifache Abstufung des Krippenraumes - im Vordergrund die Geburtsstätte Christi, im Mittelgrund die heimische Landschaft und rückwärts die meist in den gemalten Hintergrund übergehenden Städte - ist in der Bühne des "Theatrum mundi", des Welttheaterspiels der Jesuiten im 17. Jhd. verankert. Rückwärts sind unter anderen Städten Nazareth und Hebron, die Heimatstädte der Stammväter und Eltern Christi zu sehen und Jerusalem mit dem grossen Tempel. - Vorne liegt die Geburts-grotte Christi, die motivlich von der Geburtshöhle, welche sich in Bethlehem unter der Kirche befindet, abzuleiten ist. Die weihnachtliche Frohbotschaft, das eigentliche Thema der Krippe, wird durch die Darstellung der Geburtsergebnisse und durch den Engel ausgedrückt, der das Spruchband mit dem verkündenden "Gloria in excelsis Deo" hält. Darüber hinaus weisen die verschiedenen heiligen Städte und die schwebende Gottvater- Engelsgruppe mit den Leidenswerkzeugen des Herrn auf die grösseren Zusammenhänge des Erlösungswerkes Christi, und auf die Dreifaltigkeit. Dieses Heilsprogramm wird vom weltlichen Beiwerk fast überwuchert. Auf dem Krippenberg und vor der Geburts-grotte werden eine Fülle von erzählerischen Details dargestellt, die das volkstümliche Tagewerk veran-

140. Lehrbuch der Kunstgeschichte von Joseph ...
Stam. 1840. 2 Bde. 10 Bogen.
(Inv.-Nr. 28.140)

141. Lehrbuch der Kunstgeschichte von Joseph ...
Stam. 1840. 2 Bde. 10 Bogen.
(Inv.-Nr. 28.141)

142. Lehrbuch der Kunstgeschichte von Joseph ...
Stam. 1840. 2 Bde. 10 Bogen.
(Inv.-Nr. 28.142)

143. Lehrbuch der Kunstgeschichte von Joseph ...
Stam. 1840. 2 Bde. 10 Bogen.
(Inv.-Nr. 28.143)

144. Lehrbuch der Kunstgeschichte von Joseph ...
Stam. 1840. 2 Bde. 10 Bogen.
(Inv.-Nr. 28.144)

Karte :

Grödner Schnitzerei . Krippenfigurenherstellung,
Spielwarenerzeugung und Export.

Unten den grossen Zentren der Hausindustriellen Holzverarbeitung ragt besonders das Grödner-Tal in Südtirol mit den Orten St. Ulrich, St. Christina und Wolkenstein hervor. Für das 16. Jhd. ist hier die Holzschüsselindustrie belegt, doch schon in der ersten Hälfte des 17. Jhdts. bildeten einige begabte Bildhauerfamilien den Anfang der Grödner Bildschnitzerei. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jhdts. nahmen die Grödner die Massenerzeugung kleiner Figürchen, Weihnachtskrippen und vor allem von Spielzeug nach Berchtesgadener Art auf. Die Bemalung des Spielzeugs wurde anfangs in Ammergau, vom Ende des 18. Jhdts. an von Grödnern selbst durchgeführt. Dieser Vervielstündigung entsprechend wurde auch die Organisation des Vertriebes im Hausierwege von Grödnern aufgezo- gen, die am Anfang des 19. Jhdts. etwa 350 Handelsniederlassungen in den meisten Staaten Europas und je eine in Amerika und Ägypten aufwiesen. Wieviele von den Grödner Hausierern im Ausland auch als Schnitzer tätig waren, ist unbekannt. Einen Hinweis auf diese Tätigkeit gibt aber Schluckenau, wo zwischen 1818 und 1836 jährlich zur Weihnachtszeit ein "Welscher Schnitzer aus

X) Siehe Rückseite

146. Grödner Krippenfiguren, gefasst, z.T. vergoldet.
18. und 19. Jhd.

Verkündigung an die Hirten, bestehend aus ~~einem~~ einem Engel und sechs Hirten.

Eine Gruppe der anbetenden Könige, bestehend aus drei Königen und ihren Pagen und einem Einzelpostament mit einem Turban.

Flucht nach Ägypten; bestehend aus Joseph und Maria auf dem Esel.

2 Handwerksburschen.

1 Palme mit einer Schlange

31 Tiere.

(Inv.Nr. + alle)

147. Typische Weihnachtskrippenszenen aus dem 18. und 19. Jhd. 1. Teil. Geschnitzte, bemalte Figuren.

Maria mit dem Jesulein am Schoß und Joseph mit fünf Hirten: zwei mit Striezeln, einer kniend, einer mit Gans, einer mit einem Vogelkäfig auf dem Rücken.

Hirtenverkündigungsszene, bestehend aus einer Zweifigurengruppe (Engel und schlafender Hirte), einem schlafenden Hirten mit zwei Tieren und drei stehenden Hirten.

(Inv.-Nr. 4, 7, 4, 4, 43.935, 4, 4, 4, 4, 4)

Anbetung der Könige: ein kniender König, ein kniender König mit Page, ein stehender König mit Page.

(Inv.-Nr. 22.546, 4)

Musizierende Hirten und David mit der Harfe. Vier Hirten mit Alphörner, zwei mit Dudelsäcken.

(Inv.-Nr. 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4)

Tirol " Krippenfiguren schnitzte. In den 30er- Jahren des 19.Jhdts. schlossen sich der Spielwarenhausindustrie auch die benachbarten Täler Enneberg und Villnöss an. Mitte des 19.Jhdts. trat in der Spielwarenerzeugung eine weitere Steigerung der Produktion durch Einführung mechanischer Drehbänke ein. Mit dem Ende des 19.Jhdts. scheint auch dieser einst blühenden Hausindustrie der Niedergang beschieden gewesen zu sein.

Angeschlossen ist der Karte ein Ortsverzeichnis.

146. Großes Krippenfiguren, Kessel, a. v. verfertigt.
18. und 19. Jhd.
Verfertigung an die Kisten, bestehend aus einem Kasten und sechs Hirtin.
Eine Gruppe der anderen Kisten, bestehend aus drei Kisten und ihren Hirtin und einem Krippenfiguren.
Hirtin nach Ägypten; bestehend aus Joseph und Maria auf dem Esel.
2 Handwerksmeister.
1 Kiste mit einer Schlinge.
31 Hirtin.
(Inv. Nr. 146)

147. Typische Krippenfiguren, bestehend aus dem 18. und 19. Jhd.
1. Teil: Krippenfiguren.
Besteht aus dem Kessel an Joseph und Maria mit Kind.
Kiste: Kiste mit Krippenfiguren, einer Kiste, einer mit Kind, einer mit einem Vogelkitt auf dem Rücken.
Krippenfiguren, bestehend aus einer Kiste (Krippenfiguren) (Kessel und Krippenfiguren), einer Krippenfiguren Kiste mit zwei Hirtin und drei Krippenfiguren.
(Inv. Nr. 147)

148. Typische Weihnatskrippenszenen aus dem 18. und 19. Jhdt. 2. Teil. Geschnitzte, bemalte Figuren, eine Tiergruppe, bemaltes Papier.
Herodes vor seinem Thron mit zwei Leibwächtern
(Inv.-Nr. 35.896)
Kindermord : drei Soldaten Gruppen. (Je ein Soldat mit einem Kind und einer Frau, bzw. einer mit einem Kind allein).
(Inv.-Nr. 35.897 - 35.899)
Beschneidung Christi : Gruppe, bestehend aus einem Hohepriester, Joseph und Maria und dem Kind auf einem Altartisch.
(Inv.-Nr. 35.885, 35.900, 35.905)
Flucht nach Ägypten: Joseph und Maria mit Kind auf dem Esel.
(Inv.-Nr. 35.904, 35.931) X
Eine Handwerksszene (Zwei sägende Männer mit Holzbock). Ein ein Schaf scherender Hirt und zwei Paare kämpfender Böcke (ein Motiv, das sich auf die Geburt Christi im Tierkreis des Steinbockes bezieht und schon in der Zeit der Gotik vorkommt).
(Inv.-Nr. 4, 7, 4, 43.235/60 = kämpfende Böcke aus Papier)
Zwei Schäferszenen : ein Schäferpaar unter Baum, eine Schäferin. (Die Zweifigurengruppe deutlich in Anlehnung an die Porzellangruppen des Rokoko).
(Inv.-Nr. 4, 4)

149. Zwei Alphörner
(Inv.-Nr. 17.985, 13.342)

150. Anbetung der Hirten. Holzrelief, gefasst. Oberösterreich. Barock. 30 cm breit, 37 cm hoch. In einem Bogenarchitektu
(Inv.-Nr. 31.280)

151. Anbetung der Könige. Bemaltes Holzrelief. 18. Jhdt. ?
41 cm breit, 33 cm hoch. Gerahmt.
(Inv.-Nr. 7)

152-156. Glasiertes Tonkrippchen mit Anbetung der Hirten

152. - 156. Glasiertes Tonkrippchen mit Anbetung der Hirten.
19. Jhdt. 17 cm breit, 17 cm hoch
(Inv.-Nr. 4)

Kleiner Krippenberg mit geschnitzten und bemalten Figuren, Schlesien, 19. Jhdt.

Anbetung der Könige und Hirtenszenen. Das Relief aus Papier mit Graphitaufgabe.

(Inv.-Nr. 43.713) 36 cm breit, 26 cm hoch

Geschnitzte, gefasste Krippenfiguren auf vierstufiger Unterlage. Tirol und Salzburg. 17. bis 19. Jhdt.

(Inv.-Nr. 4) *ohne d. Unterlage: 68 cm breit, 17 cm hoch, 50 cm tief*

Kästchenkrippe mit bemalten Papierfiguren. Tirol.

1. Hälfte des 18. Jhdts. Die Figuren sind nach älteren Vorlagen angefertigt.

(Inv.-Nr. 1464) 30 cm breit, 26 cm hoch, 6 cm tief
43.713 a)

Schachtelkrippchen mit bekleideten Holzfiguren. Salzburg
1. Hälfte 19. Jhdt. Die Engel sind nach Vorlagen aus dem

18. Jhdt. bekleidet. Das Kästchen stand vermutlich als Sternsingerkrippe in Verwendung. *21 cm breit, 12.5 cm hoch, 13 cm tief*
(Inv.-Nr. 27.085)

157. Kastenkrippe mit beweglichen, bemalten Papierfiguren.
Das Landschaftsrelief aus Papier und Wolle. Reichenberg, 1894. Szenen aus dem Hirten- und Holzknechtleben.
(Inv.-Nr. 44.789). 62 cm breit, 51 cm hoch, 27 cm tief.

158. Flache Landschaftskrippe mit einfachen Figuren. Tirol.
18. Jhdt. Vorne eingezäunt. Im Vordergrund Anbetung durch die hl. Könige und Hirten, sowie Hirtenszenen. Der Königszug reicht von der Stadt Jerusalem rechts im Hintergrund (in der die Beschneidung stattfindet) bis links vorne zum Stall. Links vorne ein Stadttor, in der Mitte rückwärts eine Burg. Inmitten der Landschaft Genreszenen und Verkündigungszenen an die Hirten. An der Stadtmauer Jerusalems die Flucht: Joseph mit dem Esel.
Die Landschaftskulisse von der Fa. Gerngross zum Zweck der Ausstellung hergestellt.
(Inv.-Nr. 4)

159. Die Landschafts- und Figurenkrippe "aus Zwittau" ist zum Zweck der Ausstellung aus mehreren Krippen und Krippenfragmenten zusammengesetzt worden.
Sie besteht aus Figuren mit geschnitzten und bemalten Holz- bzw. bossierten Wachsöpfen, alle bekleidet; kunstvoll geschnitzten Tieren und Gebäuden, z.T. aus dem 18. und 19. Jhdt., Stadtkulissen und Mechanismen aus dem 19. Jhdt. Die Krippe ist vorne eingezäunt. Die Landschaftskulisse ^{g. Relief} von der Fa. Gerngross zum Zweck der Ausstellung hergestellt.
Die Bekleidung der Engel lehnt sich an barocke Rüstungen an, die sich ihrerseits aus mittelalterlichen und römisch Rüstungselementen entwickelt haben. Mechanisierte Krippen dieser Art gibt es erst seit dem 18. Jhdt., vor allem in Franziskanerklöstern und Wallfahrtskirchen. Ihre Voläufer sind z.T. die von Goldschmieden angefertigten beweglichen Individualkrippen (erste Überlieferung aus dem Jahre 1585); vor allem sind ihre Wurzeln in den Marionettentheatern (Steyrer Krippenspiel) und im Kinderspielzeug zu suchen. Sie sind demnach auch in Landschaften, in denen die Spielzeugindustrie zu grosser Blüte gekommen ist, besonders entwickelt und verbreitet. (Schlesien und Erzgebirge).

(Inv.-Nr. für verschiedene Krippenteile zusammengesetzt)

18. Jhr. bezieht. Das Kästchen stand vermutlich als
Stempelartige in Verwendung. (Inv.-Nr. 1574)

157. Kästchen mit bewerklichter, bemalter Papierrolle
Das Kästchen enthält ein Papier und eine Holzrolle.
Die Holzrolle ist aus Hirsen- und Holzkleber.
Jahr 1894. (Inv.-Nr. 1575)

158. Flache Lederrolle mit lateinischer Schrift
Die Rolle ist aus Leder und enthält eine lateinische
Schrift. Die Schrift ist in zwei Spalten angeordnet.
Die Rolle ist in einem Kästchen aufbewahrt.
Jahr 1894. (Inv.-Nr. 1576)

159. Die Lederrolle mit lateinischer Schrift
Die Rolle ist aus Leder und enthält eine lateinische
Schrift. Die Schrift ist in zwei Spalten angeordnet.
Die Rolle ist in einem Kästchen aufbewahrt.
Jahr 1894. (Inv.-Nr. 1577)

160. Bemaltes Gipsrelief in Rahmen. Blindenarbeit aus Salzburg, 19. Jhdt. Darbringung im Tempel.
43 cm breit, 36 cm hoch.
Inv.-Nr. 1737)
161. Bemaltes Gipsrelief wie oben. Anbetung der Hirten.
42 cm breit, 35 cm hoch.
(Inv.-Nr. 1738)
162. Bemaltes Gipsrelief wie oben : Anbetung der Könige.
42 cm breit, 35 cm hoch.
(Inv.-Nr. 1736)
163. Gerahmtes Glaskästchen : Zug der hl.-Familie des hl. Joseph und der Maria nach Bethlehem. O.Ö., Mitte des 19. Jhdts. Staffierte Figuren mit wachsbossierten Köpfen und Händen mit einem Esel aus Holz vor gemaltem Hintergrund. 34 cm breit, 34,5 cm hoch.
(Inv.-Nr. B/XLI/2)

Photographie : Die Weihnachtskirche in der Stiftskirche zu Admont von Joseph Thaddäus Stammel, geschnitzt, bemalt, 1755, ist wohl die die bedeutendste Barockkrippe nördlich Italiens. Aufbau in einer verschwommenen Dreistufigkeit, hochbarocke Bewegtheit der Figuren.

(P. N. 12.335)

Photographie : Weihnachtskrippe von Johann Peter Schwanthaler d. Ä. (1720 -1795). Holz, geschnitzt. Ried i. Innkreis, Heimathaus. Johann Peter Schwanthaler war ein Mitglied der in Ried ansässigen weitverzweigten Bildhauerfamilie Schwanthaler, von der mehrere geschnitzte Krippen in oberösterreichischen Kirchen erhalten sind.

(P. N. 31.610)

164. Dreistufiger Krippenberg in Kasten hinter Glas mit geschnitzten, gefassten Figuren. Bez. "Josef Hofer, 1860" Erzgebirge ?. ~~Etwa~~ 110 cm breit, etwa 72 cm hoch, etwa 52 cm tief.

In der vordersten Zone vor einer Grotte, der eine ruinenartige Fassade vorgeblendet ist, das Christkind mit Maria und Josef, Königen und Hirten. Im Mittelgrund die Stadt Jerusalem mit dem Tempel, die Flucht nach Ägypten, Handwerksdarstellungen, eine Sennerei, Szenen aus dem Hirten- und Holzfällerleben und ein Weinberg. Oben vollzieht sich mitten in einer Sennerei die Verkündigung an die Hirten, links und rechts davon z.T. in den gemalten Hintergrund übergehend Wald- und Jägerszenen. An der Decke Gott Vater mit der Weltkugel.

(Inv.-Nr. 16.914)

165. Mechanische dreistufige Krippe in einem Vogelkäfig eingebaut. 60 cm breit, 62 cm hoch, 52,5 cm tief. Mit besonders kleinen, geschnitzten, bunt bemalten Figuren; das Landschaftsrelief aus Gesteinsfragmenten, Bärlapp und Moos gebildet. Salzburg oder Tirol, 19. Jhdt.

160. Bemalte Gipsrelief in Rahmen. Bildauschnitt aus
Salzburg, 19. Jhd. Darbringung im Tempel.
43 cm breit, 36 cm hoch.

(Inv.-Nr. 4137)

161. Bemalte Gipsrelief wie oben. Aufnahme der Hirten.
43 cm breit, 33 cm hoch.

(Inv.-Nr. 4138)

162. Bemalte Gipsrelief wie oben: Aufnahme der Kämmerer.
43 cm breit, 33 cm hoch.

(Inv.-Nr. 4139)

163. Gerahmtes Glasgemälde: Die Heilung des Blinden
Joseph und Gertrud nach Beethoven, O.O., Mitte des
19. Jhdts. Reliefs zeigen die wachsenden
Köpfe und Hände mit einem Esel aus Holz vor
einer Hinterwand. 34 cm breit, 24,5 cm hoch.

(Inv.-Nr. 4140)

Photographie: Die Heilung des Blinden in der Kirche zu
Linz. Auf dem Bild ist die bedeutende barocke Kirche
Linz. Auf der linken Seite ist die Heilung des
Blinden dargestellt.

Photographie: Heilung des Blinden von Johann Peter Schwanthaler
5. A. (1730-1795). Holz, geschnitten. Bild 1. Linz
Heilung des Blinden von Johann Peter Schwanthaler, ein Mitglied
der in Linz ansässigen weltverwandten Bildhauer-
familie Schwanthaler, von der mehrere geschnittene Krip-
pen in oberösterreichischen Kirchen erhalten sind.

(Inv.-Nr. 4141)

164. Dreifache Krippenfiguren in Eisen unter Glas mit ge-
schnittenen, gelassenen Figuren. Her. Josef Heller, 1850.
Krippenfiguren 3, 2, 1 cm breit, 1,5 cm hoch,
etwa 22 cm tief.

In der vorderen Ecke vor einer Krippe. Der eine Krippen-
figuren vorgelagert ist, das Gitter mit Maria und Josef,
Käfigen und Hirten. In der Mitte die Stadt Linz mit
dem Tempel, die Kirche von Linz, Wandmalereien
eine Szene mit einem Esel aus Holz, ein Esel
ein Esel. Oben vollendet sich ein Esel in einer Szene
die Verbindung an die Hirten, links und rechts davon
in der ersten Krippe, links und rechts davon
An der Ecke der Krippe mit der Krippe.

(Inv.-Nr. 4142)

165. Dreifache Krippenfiguren in Eisen unter Glas mit ge-
schnittenen, gelassenen Figuren. Her. Josef Heller, 1850.
Krippenfiguren 3, 2, 1 cm breit, 1,5 cm hoch,
etwa 22 cm tief.

Unten der Geburtsstall mit der Anbetung der Hirten und der Könige und vielen Vögeln, Haus- und Waldtieren. Links hinten eine Mühle, rechts ein Bauernhof. Darüber links Sennerei und Einsiedelei, rechts Hirtenszenen und eine ~~Wind-~~Windmühle. In der oberen Zonedie Stadt Jerusalem.

(Inv.-Nr. +)

166. Elf Vert Bogen Vorlagen zu Krippenfiguren aus Papier aus dem Verlag von M. Trentsensky, Wien, 19. Jhdt. Aus dem Besitz des Historischen Museums der Stadt Wien.

167. Handkolorierte Papierkrippenfiguren, z.T. aus Sistrans in Tirol. 18. und 19. Jhdt.

Stadtkulisse aus drei Teilen (Jerusalem) (Inv.-Nr. 7937),
Drei Könige mit ihren Pagen (Inv.-Nr. 43.235/129, 130, 8002, 8092)
und zwei Kamelhälter (Inv.-Nr. 43.235/127, 43.235/108). Anbetung der
Hirten, (Inv.-Nr. bestehend aus Maria mit dem Kind,
Josef, drei Hirten, einen Bock und 2 Engel
(Inv.-Nr. 43.235/136, 139, 139, 142, 133, 180 - 7985, 7986)
Verkündigung an die Hirten, bestehend aus einem Engel,
einer Hirtengruppe, einer Schafgruppe, zwei kämpfenden
Böcken (Inv.-Nr. 7988, 43.235/31, 157, 173)

168. Weihnachtskrippe aus aquarellierten Papierfiguren von Josef Frister, akad. Maler, Buch- und Kunsthändler in Wien. 1794. In Etui.

(Inv.-Nr. 48.031 - 48.058)

169. Krippenberg in Kasten mit bemalten Ton- und Holzfiguren, das Landschaftsrelief mit Rindenstückchen belegt. Klosterneuburg 1860 -78.

Unten in einer Ruine die Geburtsszene, davor die Anbetung der Hirten und der Zug der hl. Drei Könige; in der Zone darüber ein besonders sorgfältig ausgearbeitetes Gehöft mit Strohdächern und eine Einsiedelei. Ganz oben die Stadt Jerusalem mit Hirten- und Jägerszenen. Das Motiv der Geburtsruine in der Krippe ist wahrscheinlich einerseits auf das seit Raffael in der italienischen Kunst geläufige Ruinenidyll zurückzuführen, andererseits auf die "Hüttchen" der mittelalterlichen Weihnachtsspiele in Deutschland. Dürer und Altdorfer verwenden in ihren Epiphaniedarstellungen bereits das Ruinenmotiv.

(Inv.-Nr. +)

170. Zweistufiger Krippenberg in Glaskasten mit beweglichen, bemalten Holzfiguren. 19. Jhdt. Beispiel einer Nazarenerkrippe.

Fast nur Hirtenszenen, im Vordergrund der Stall mit der Anbetung links oben eine Kirche, davor ein Priester, im Hintergrund eine Stadtansicht.

(Inv.-Nr. +)

X) Siehe Rückseite.

171., Fassboden. Relief.

Das Nazareth mit Joseph als Tischler, Maria mit der Spindel und das Jesulein mit einem Besen. N.Ö. Dat. 1798.



Im 19. Jhdt. wurde die Krippenkunst durch die Romantik und durch die Nazarener - eine Gruppe von Künstlern, die durch Anknüpfung an die Zeit der Spätgotik und Renaissance (Raffael, Perugino u.a.) das religiöse Kunstschaffen reaktivieren wollen - neu belebt. Charakteristisch für die Krippen des 19. Jhdts. ist - im Gegensatz zur Barockkrippe - das romantische Bestreben, das Krippenmilieu (Typen, Kostüme, usw.) möglichst historisch getreu zu gestalten, die Krippe wird dadurch "orientalisiert". Am wichtigsten für die Gestaltung der Krippen des 19. Jhdts. ist die Kunst Joseph Ritter von FÜHRICH's : 1800 - 1876, Hauptvertreter der österreichischen Nazarener. (Vgl. dazu Nr. 170 (Inv.-Nr.)).



Gerahmt : 54 cm breit, 76 cm hoch.
(Inv.Nr.- 32. 692)

172. Jesus mit seinen Eltern im Hause zu Nazareth.
Figuren aus Wachs, bekleidet nach Oberammergauer Art.
Steyr, 19.Jhdt. Joseph als Zimmermann vor einem Holzblock
stehend, die Muttergottes spinnend, Jesus mit einer
nach dem apokryphen Kindheitsevangelium.
(Inv.-Nr. 39.474) 46 cm breit, 32 cm hoch, 23 cm tief

173. Auswahl von Figuren, Kulissen und Handwerksszenen aus
dem Steyrer Krippenspiel.
(In Kulisse : Bühnenhintergrund des Steyrer Krippenspieler,
Tempera auf Holz, O.Ö. frühes 19.Jhdt. Stadtansicht
von Steyr mit Turm und Mauer.
(Inv.-Nr. 38.111, 624. B/XLIV) 74 cm breit, 48 cm hoch

40 Figuren : Soldaten, Nachtwächter, Handwerker, Bauern,
hl. Josef u. a. - Holz, bekleidet, mit geschnitzten,
bemalten Köpfen.
(Inv.- Nr. 20.531 ff)

dem
Vier Szenenkästchen aus einem Steyrer Krippenspiel O.Ö.
Frühes 19.Jhdt. Hinter Glas.
Figuren z.T. aus Wachs, z.T. aus Holz, alle bemalt und
bekleidet : Zwei Schusterwerkstätten, Wagner und Spanndl-
hacker mit Näherein.
(Inv.-Nr. B xxxviii, B xxxix, B xlIII, B xlIV)
39x35 , 30x32 , 40x35, 40x35 cm

Die Bühne der Steyrer Krippe ist in der Art des Theatrum mundi dreigestuft; unten als Mittelpunkt, bis in das obere Stockwerk reichend, die eigentliche Krippe, darüber in zwei Stockwerken übereinander ländliche und städtische Handwerks-szenen, zuoberst Stadt- und Landschaftskulissen, die ihre Motive aus dem Steyrer Stadtbild und seiner Umgebung be-ziehen. Die Figuren sind z.T. mechanisiert, z.T. unbeweglich. Gespielt wurde von Allerheiligen bis Lichtmeß. Charakteristisch ist der Reichtum an volktümlichen Szenen, wie etwa " Der Hans vom Wällischland und das Kasperl auf der Hochzeit " u.s. Die Szenen si waren festgelegt, die Texte der weltlichen Szenen entstanden jeweils aus dem Stegreif. Dazu wurden verschiedene einfache Lieder gesungen.

~~Karte :~~

174. Teile einer Krippenmit einfachen, am Weihnachtsmarkt erworbenen Figuren und einer grösseren Anzahl von Gebäuden. Schlesien oder Erzgebirge. 19. Jhdt.
14 Gebäudekulissen, geschnitzt, gesägt, alle bemalt.
13 Figuren, 8 Schafe. Dargestellt ist u. a. eine Hirtenverkündigung, Josua und Kaleb mit der Weintraube.
(Inv.-Nr. *7 an allen Stücken*)
175. 8 kunstvoll geschnitzte und bemalte Figuren des Holzschnitzers HEINZ aus Mähren: 7 Hirten und eine Bäuerin.
(Inv.-Nr. *43.000 - 43.007*)
176. Krippenberg unten Glas mit einfachen geschnitzten, bunt bemalten Figuren. Vermutlich Bergmannsarbeit im Stil der Spielzeugkunst. 19. Jhdt.
110 cm breit, 85 cm hoch, 38,5 cm tief.
(In der linken Hälfte der Geburtsstall mit den Königen, Hirten und Bäuerinnen, darüber Hirtenszenen. Darüber Hirtenszenen. Rechts die Stadt Jerusalem mit ziemlich zusammenhanglos aufgestellten Figuren. In der obersten Zone Jagdszenen. Bemerkenswert ist die gute Bearbeitung der Rückseite des Berges.)
(Inv.-Nr. *4*)
177. Hinterglasbilder, vornehmlich aus O.Ö., 19. Jhdt.
Alle gerahmt.
177. "Familia Sacra". 24 cm breit, 33,5 cm hoch.
Josef, Maria, Jesulein, Anna, Joachim.
(Inv.-Nr. *25.050*)
178. Hl. Familie. In einem ovalen Feld. Josef, Maria und Jesulein mit Ochs und Esel. 23,5 cm breit, 34 cm hoch.
(Inv.-Nr. *22.050*)
179. Hl. Familie. Hl. Josef, Maria und Jesulein vor Stallarchitektur, Esel und Ochs. 25 cm breit, 33,5 cm hoch.
(Inv.-Nr. *23.712*)
180. Hl. Familie. Josef, Maria und Jesulein vor Bogenarchitektur, Esel und Ochs. 26,5 cm breit, 33 cm hoch.
(Inv.-Nr. *47.622*)
181. Malerei-auf-Glas. Anbetung der hl. Drei Könige. Rückwärts Landschaft. 24 cm breit, 29,5 cm hoch.
(Inv.-Nr. *11.679*)
182. Hinterglas- Hl. Drei Könige. 28 cm breit, 29 cm hoch.
(Inv.-Nr. *26.814*)
183. Flucht nach Ägypten. Maria mit dem Kind auf einem Esel, den Josef führt. Unter einem Baum. 18,5 cm breit, 23,5 cm hoch.
(Inv.-Nr. *4*)

184. Hl. Familie mit stehendem Josef und stehender Maria, die das Kind zwischen sich hätten, darüber Taube des Hl. Geistes, umrahmt von einem Baldachin. Auf Spiegelhintergrund. 23 cm breit, 33,5 cm hoch.
(Inv.-Nr. 36.010)
185. Anbetung der Hirten vor einem strohgedeckten Stall. Bemaltes Gipsrelief. Frühes 19. Jhd.
(Inv.-Nr. 4) 28 cm breit, 38 cm hoch
186. Schlafende Hirten. Ungefasstes Holzrelief. Südtirol, Frühes 19. Jhd.
Die Art der Darstellung weist auf eine direkte Übernahme der Hirtenschlafszene aus den Weihnachtsspielen.
(Inv.-Nr. 29.976) 17 x 17 cm
187. Hl. Familie mit Ochs und Esel. Kleines bemaltes Holzrelief. Österreichisch. 18. Jhd.
(Inv.-Nr. 37.040) 10 cm breit, 11 cm hoch,
188. Der Geburtsstall zu Bethlehem mit dem Christkind der hl. Maria, Josef, Hirten und Tieren. Geschnitzte bemalte Figuren in tabernakelartigem Glaskästchen. 19. Jhd.
(Inv.-Nr. 39.210) 20 cm breit, 22 cm hoch, 8 cm tief
189. Flucht nach Ägypten. Gefasstes Holzrelief? Tirol. 19. Jhd? Jesus zwischen Josef und Maria gehend mit zwei Stöcken (Gehschule?).
(Inv.-Nr. 36.847) 15 cm breit, 18 cm hoch
190. Anbetung des Jesuleins durch die Hirten. In Stallarchitektur. Holzrelief, bemalt in vergoldetem Rahmen, 19. Jhd.
(Inv.-Nr. 31.823) 22 cm breit, 30 cm hoch
von
191. Auswahl von gebrannten Tonabformungen/ 19 Tonmodellen des Hafnermeisters Johann Baptista Brandstätter. 1856.
(Inv.-Nr. 20.399 A, 23.352 A, 16.381 A, 16.333 A, 16.388 A, 16.381 (?) A, 16.400 A, 16.409 A, 16.417 A, 16.418 A, 16.431 A, 16.435 A, 16.456 A, 16.461 A, 16.465 (?) A, 16.467 A, 16.507 A, 16.511 A, 16.512 A)
192. Sechskantige Zinnpietsche mit Schraubdeckel mit Gravuren. U.a. Christkind in der Krippe und ein hl. König und Christus als Salvator. 1. Hälfte 18. Jhd.
(Inv.-Nr. 15.075) 22 cm hoch
193. Bemalte Tonschüssel mit Anbetung des Jesuleins durch Josef und Maria. O.O. Um 1750. Durchmesser 30 cm.
(Inv.-Nr. 22.588) Durchmesser 30 cm
194. Majolikaschüssel mit Anbetung der hl. Drei Könige. Gmund. 1800. Durchmesser 37 cm.
(Inv.-Nr. 18.915)

- 184. El. Familie mit stehender Lende und stehender Hals.
Die Lende zwischen den Hüften, darüber Lende des
El. Halses, nur aus einem Stück. Auf
Spindelstange. 20 cm hoch, 12,5 cm hoch.
(Inv.-Nr. 34.34)
- 185. Aufstellung der Hüften vor einem stehenden Stuhl.
Bemalte Spindelstange. 1. Stück.
(Inv.-Nr. 34.35)
- 186. Spindelstange Hüften. Aufgesetztes Holzstück. 2. Stück.
Die Art der Darstellung zeigt auf eine direkte Übernahme
der Hüftengliederung aus der Spindelstange.
(Inv.-Nr. 34.36)
- 187. El. Familie mit stehender Lende. El. Hals.
Holzstück. 1. Stück.
(Inv.-Nr. 34.37)
- 188. Der Spindelstuhl an Spindelstange mit dem Spindelstuhl.
Der El. Hals, Spindelstange und Spindelstuhl.
Bemalte Spindelstange in der unteren Hälfte. 1. Stück.
(Inv.-Nr. 34.38)
- 189. Spindelstange Hüften. Spindelstange Hüften. 1. Stück.
Die Spindelstange Hüften und Spindelstange mit
Spindelstange Hüften.
(Inv.-Nr. 34.39)
- 190. Aufstellung der Hüften vor dem Spindelstuhl.
Holzstück. 1. Stück.
(Inv.-Nr. 34.40)
- 191. Aufstellung von Spindelstange Hüften. 1. Stück.
Die Spindelstange Hüften und Spindelstange Hüften.
(Inv.-Nr. 34.41)
- 192. Aufstellung von Spindelstange Hüften. 1. Stück.
Die Spindelstange Hüften und Spindelstange Hüften.
(Inv.-Nr. 34.42)
- 193. Bemalte Spindelstange mit Aufstellung der Hüften durch
Lende und Hals. 1. Stück. Durchmesser 20 cm.
(Inv.-Nr. 34.43)
- 194. Aufstellung von Spindelstange Hüften. 1. Stück.
Die Spindelstange Hüften und Spindelstange Hüften.
(Inv.-Nr. 34.44)

Zwei Beispiele von barocken Weihnachtsliedern . Photographien.

Titelblatt : "Drey neue Weihnacht Lieder. Das Erste :
✓". Mit Holzschnitt : Jesulein als
Salvator mundi.
(Aus dem Besitz von Prof. L. Schmidt).

Titelblatt : " Vier schöne Geistl. Lieder. Das Erste :
✓ !!.....". Mit Holzschnitt Anbetung der
Hirten. "Linz/ gedruck bey Frantz Zachäo
Auinger".
(Besitz L. Schmidt).

Krippenliteratur

Alles, mit Ausnahme X) , im Besitz von L. Schmidt.

Karl M. Klier : Weihnachtslieder und Hirtenspiel aus N.Ö.
✓ In : Thesaurus Austriacus, Schatz österr.
Weihnachtslieder. Heft 1. Klosterneuburg,
O.J.

Raimund Zoder : Das Traismaurer Krippenspiel. Ein deutsches
✓ Weihnachtsspiel aus dem Beginn des 91. Jhdts.
Wien, 1920.

Victor Geramb - Victor Zack : Das Steyrer Kripperl. In :
✓ Wr. Zft. für Vkd. 25. Jg. 1919. Heft I/III.
X) Sonderabdruck 3646.

Leopold Schmidt : Krippengeschichte - Krippenkunst. Das
✓ Österr. Monatsbuch I - 1950, Nr. 1.

Josef Ringler : Deutsche Weihnachtskrippen. Eine Auslese
✓ deutscher Krippenkunst aus vier Jahrhunderten.
Innsbruck, Wien, München. 1929.
X) 4230

Führer durch die Krippenausstellung und das St. Pöltner
Krippenspiel. Wien, O.J.

Otfried Kastner : Heimische Weihnachtskrippen. In : Kunst
der Heimat. Reihe II : Sonderleistungen der
Heimatkunst, Heft 1. Linz, O.J. Prof. Scherndl

"Der Krippenfreund". Mitteilungen des Vereines für Krippen-
✓ freunde. Erscheint in Innsbruck.
4 Hefte.

"Volkskundliches Basteln". Aufsatz aus : "Junges Volk"

Blümmel - feigitz : Alt - kriegs krippenspiele

Zwei Beiträge von deutschen Volkschichtkennern . Photographien

Titelblatt : "Drei neue heimische Lieder. Das Erste :
....." Mit Holzschnitt : "Lieders als
Salvator mundi.
(aus dem Buch von Prof. Dr. Schmidt)

Titelblatt : "Vier schöne Gedichte. Lieder. Das Erste :
....." Mit Holzschnitt. Anstalt der
Bücher. "Lieder" Gedruckte von Franziska Schöner
Bücher.
(Beraus L. Schmidt)

Krippenliteratur

Alles, mit Anhang (2) in Besitz von L. Schmidt

Carl E. Krieger : Krippenliteratur und Krippenspiel aus N.O.
in : "Einsame Ansichten", Schöner Verlag,
Krippenliteratur. Teil I. Krippenspiele

Kalman Böder : Das Trübsinnige Krippenspiel. Ein deutsches
Krippenspiel aus dem Beginn des 17. Jhdts.
Wien, 1930.

Victor Gatzsch - Victor Sack : Das Steyerer Krippenspiel. In :
"Die Steyerische Volkskunde", Nr. 42, 1918. Heft I/III.
Verlag Buchdruck 2040.

Georg Gombel : Krippengeschichte - Krippenkunst. Das
Krippenspiel. Heft I. Wien, 1930, Nr. I.

Josef Stigler : Deutsche Volkschichtkrippen. Eine Analyse
deutscher Krippenkunst aus vier Jahrhunderten.
Langenscheidt, Wien, München, 1929.

(1) 4230

Wieder durch die Krippenausstellung und das 21. Jhdts.
Krippenspiel. Wien, O.J.

Ottfried Karner : Österreichische Volkschichtkrippen. In : Kunst
der Heimat. Reihe II : Sonderausstellungen der
Heimatkunst. Heft I. Wien, O.J. 1917.

"Der Krippenfreund". Mitteilungen des Vereins der Krippen-
Freunde. Krieger Verlag, Wien.
4 Hefte.

"Volkschichtliche Krippen". Aufsätze von "Langes Volk"

.....

Nachtrag

(Vor dem Eingang zur Ausstellung :)

9 Krippenfiguren aus Holz mit Wachs- und Holzköpfen. 18. Jhdt.
(Inv.-Nr.)

Ausschnitte von Photographien : Alphornbläser aus der Rinner Krippe.
3 Hl. Könige, davon einer kniend mit Geschenkkästchen
und Polster mit Krone, zwei stehend mit
Dienern. 1730
Knieender Hirte. Nach 1600.
2 Engel der Jafenthaler Krippe,
der Inv.-Nr.

(Bei dem Ausschnitt der Photographie des stehenden Jesuleins aus
Abtenau :)

Ausschnitt aus einer Photographie : stehender hl. Josef, (1730?)
der Inv.-Nr.

(Vor dem Eingang zur Ausstellung :)

9 Kriegerdenkmäler aus Holz mit Wachs- und Holzfiguren. 18. Jhdh.
(Inv.-Nr. ...)

Ausschnitte von Photographien : Alphonse-Lasser aus der Hohen Lippe.
3 Hf. Künste, davon einer Knieend mit Geschenkekasten
und Tafel mit Krone, zwei stehend mit
Dienern. 1750.
Kriegerdenkmal. N. o. 1800.
3 Tafel der letzten Lippe.
der Inv.-Nr. ...

(Bei dem Ausschnitt der Photographie des stehenden Jesuleins aus
Aptenau :)

Ausschnitt aus einer Photographie : stehender Hf. Josef. (1750)
der Inv.-Nr. ...

Leihgaben des Histor. Museums der Stadt u. der Wiener Stadt-
bibliothek

Photographie : Ansicht des Hauses "Zum Weissen Lamm " (jetzt Kaufhaus Gerngross), in dem um 1800 Krippenspiele stattfanden.

Photographie : Ansicht des Hauses, in dem die Krippenspiele des Kaffeesieders Lang stattfanden.

Photographie : Ansicht des Hauses Mariahilferstrasse 51 (Damals zum "Weissen Stern"), in das 1802 die Krippenspiele von Mariahilferstrasse 38 verlegt wurden.

Photo

Programm des Krippenspieles des Kaffeesieders Johann Lang (1781). Er führte das Krippenspiel der "Frau Godel" von 1787 - 1800 weiter. In seinem Kaffeehaus verkehrte Mozart, der möglicherweise das Krippenspiel besucht haben mag.

Buch : Briefe der jungen Eipeldauers an seinen Herrn und Vetter in Krakau, 31.- 33. Heft. Wien, bei Peter Rehms sel. Wittwe, 1804.

Das Alt-Wiener Krippenspiel ist der letzte Ausläufer der alten geistlichen Spiele. Es war ein Puppentheater mit beweglichen Figuren, mit denen dramatische Vorgänge biblischen Inhalts mittels mechan. Vorrichtungen begleitet von einer Stimme hinter dem Theater und von charakteristischen Klavierstücken dargestellt wurden. Sie begannen am ersten Adventsonntag. Die ersten Krippenspiele dieser Art sind in Wien Mitte des 18. Jhdts. bezeugt. Ihr Ende fällt in die Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Sie erlangten die Konkurrenz des Kinos, dessen Vorläufer sie waren.

Krippentheater gab es in ganz Wien, aber die Gegend zwischen der Lerchenfelderstrasse und der Mariahilferstrasse war ganz besonders von Krippenspielern bevölkert. Hier zeichnete sich besonders der Häuserkomplex aus, der an der Stelle stand, wo sich heute das Kaufhaus Gerngross befindet. Erhalten geblieben sind aus dieser reichhaltigen Überlieferung ausser einigen bildlichen und schriftlichen Zeugnissen fast nichts. Einige Überreste, die noch nach 1920 als in Privatbesitz befindlich bezeugt waren, sind heute verschollen.

Beschreibung der Aufführung eines Krippenspieles im Hause "Zu die drei Ritter" (7., Mariahilferstrasse 44), das sich dort befand, wo heute das Mittelhaus Gerngross steht (Aus "Briefe des jungen Eipeldauers", Wien, 1811, 2. Heft S. 24 ff.) Reproduktion von Originalen der Wr. Stadtbibliothek.

Aussen - und Hofansicht des Hauses 7., Mariahilferstr. 44 "Zu die drei Ritter" (jetzt Mittelhaus mit Lichthalle des Kaufhauses Gerngross), in dem nach 1800 sehr bekannte und viel besuchte Krippenspiele aufgeführt wurden, die neben dem Spiel der Frau "Godel" in Lerchenfeld ein zweites grosses Zentrum darstellten.

8 Reproduktionen des 19. Jg. Argerniss der Krippenspieles

Generaldirektion Thüringen
Leipzig

